

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 62 (1953)  
**Heft:** 21

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

**Inserate:** Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnements:** Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 50 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5869a.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

**Annouces:** Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par: Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° 85. Téléphone (061) 5869a.

Nr. 21 - Basel, den 21. Mai 1953

Erscheint jeden Donnerstag

62. Jahrgang 62e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 21 mai 1953

N° 21



M. PHILIPPE ETTER

Président de la Confédération

s'est adressé aux hôteliers du monde entier

Ansprache am offiziellen Abend des Kongresses der Association Internationale de l'Hôtellerie in Luzern, 20. Mai 1953

Sehr verehrte Damen und Herren.

Ich betrachte es als ein Privileg, Ihnen zu Ihrem Internationalen Kongress die Grüsse und den Willkomm des schweizerischen Bundesrates überbringen zu dürfen. In einem Land, in dem der Fremdenverkehr und die Hotellerie eine so bedeutende Rolle spielen wie bei uns in der Schweiz, wissen wir die Ehre, die Sie uns durch Ihren Besuch zuteil werden lassen, doppelt hoch zu schätzen. Wir wissen um die Schönheit und Grösse Ihres Berufes. Wir kennen aber auch, aus eigener Erfahrung, Ihre Anliegen und Ihre Sorgen. Die Hotellerie hat sich in allen Ländern zu einem wichtigen Zweig der Volkswirtschaft entwickelt. Ein ansehnlicher Teil des Volkswirtschaftens ist in ihr investiert. Hunderte von Millionen fliessen aus der Hotellerie alljährlich in Form von Löhnen, Bezügen und Arbeitsaufträgen an weite Volkskreise zurück und befruchten die Landwirtschaft, das Handwerk, den Verkehr, den Handel und die Industrie. Der Beruf des Hoteliers setzt Mut, Initiative, Organisationstalent, Bildung, umfassendes Wissen und reiche Erfahrung im Umgang mit den Menschen voraus. Der Hotelier muss die Tüchtigkeit eines guten Wirtschafters mit den Tugenden eines gebildeten Menschen und mit dem feinen Blick des Psychologen verbinden. Denn ebenso gross wie ihre volkswirtschaftliche Bedeutung ist die kulturelle Sendung der Hotellerie. Die Fron der täglichen Arbeit, der wir alle uns beugen müssen, der Einsatz all unserer Kräfte im Kampf ums tägliche Brot, die nervenzehrende Hast des heutigen Lebens und gelegentlich auch seelische

Spannungen rufen nach Entspannung und Erholung. Wir sind auf Zeiten der Ruhe, der Befreiung und der Besinnung angewiesen. Und hier setzt nun die schöne und menschlich dankbare Mission des Hoteliers ein. Müden und erholungsbedürftigen Menschen ein gastliches, freundliches Heim zu bieten, eine Stätte, in der wir uns daheim und geborgen fühlen, und in dem uns auch menschliches, um nicht zu sagen freundschaftliches Verstehen entgegentritt, das ist an sich schon eine herrliche Aufgabe. Dafür, dass Sie diese Mission in edler Gesinnung erfüllen, danke ich Ihnen. Und insbesondere möchte ich in diesen Dank auch Ihre Frauen einschliessen. Denn die Frau des Hoteliers, die nirgends zu sehen und doch überall zu treffen ist, wirkt ja doch als die eigentliche Seele des Hauses, das sie mit ihrer mütterlichen Sorge und Wachsamkeit durchwärmt.

Unser Planet ist kleiner geworden. Die Kontinente sind einander näher gerückt. Wozu unsere Urgrossväter, zur guten alten Zeit der Reittiere, der Kutschen und der Segelschiffe, Wochen und Monate brauchten, das durchheilen und durchfliegen wir heute in einigen Stunden. Und was früher ein Privileg reicher und bevorzugter Eliten gewesen war, der Besuch fremder Länder und ferner Küsten, das ist heute, wir dürfen das wohl ohne Übertreibung sagen, in den gemeinsamen Genuss weiter Kreise übergegangen. Der Mensch des zwanzigsten Jahrhunderts liebt es, aus dem Gehege seiner Landesgrenzen auszubringen und sich die Landschaften, die Städte, die Kunstwerke und das Leben anderer Länder näher anzusehen oder mit jenen andern Ländern

auch seine geschäftlichen Beziehungen zu pflegen. Mit dieser Entwicklung des Weltverkehrs hat auch die Hotellerie an Bedeutung noch gewonnen. Sie ist ein wesentlicher Faktor des internationalen Verkehrs, der internationalen Begegnung und des kulturellen Austausches geworden. Nicht nur das! Das Hotel hat sich irgendwie auch zum Repräsentanten der Kultur eines Landes entwickelt, wie ja die Pflege der Gastfreundschaft schon immer und zu allen Zeiten der Geschichte einen wesentlichen Ausfluss der Kultur eines Volkes darstellte. Die Hotellerie hat diese ihre Aufgabe mit klarem Blick erkannt und sucht sie in edlem Wettbewerb und mit dem restlosen Einsatz ihrer Kräfte zu erfüllen. Sie mögen es vielleicht als unbescheiden empfinden, mich aber erfüllt es mit Freude und Stolz, wenn ich feststellen darf, dass die Entwicklung zu einer eigentlichen und gehobenen Hotelkultur schon vor vielen Jahrzehnten gerade von der Schweiz aus wertvolle und bahnbrechende Impulse erfahren hat.

Unser Planet ist kleiner geworden. Die Länder und die Kontinente sind sich näher gerückt. Das Flugzeug hat uns aus dem Bleigewicht der Erdschwere befreit. Desto paradoxer empfinden wir es, dass sich in dieser Zeit, in der die Distanzen sozusagen verschwunden sind, ein anderes Bleigewicht an unsere Füsse hängt: das Bleigewicht der Visen und Devisen! Damit berühre ich eine der grossen Sorgen der Hotellerie. Es ist

begreiflich, dass die Regierungen, um die Zahlungsmittel ihrer Staaten mit deren Lebensnotwendigkeiten in Einklang zu bringen, die Zuteilungen für weniger lebenswichtige Zwecke zu drosseln versuchen. Daraus aber ergibt sich, wenigstens für unsere Verhältnisse in der Schweiz, die Tatsache, dass die Hotellerie einer der krisenempfindlichsten Zweige der Volkswirtschaft geworden ist, dem der Staat durch rechtliche und wirtschaftliche Schutzmassnahmen zu Hilfe kommen muss. Die wirksamste Hilfe aber versprechen wir uns und erhoffen wir vom Abbau jener Hemmungen, die dem zwischenstaatlichen Fremdenverkehr immer noch gewisse Fesseln anlegen, die aber doch in erfreulicher Weise schon fortschreitende Lockerungen erfahren haben. Unser Wunsch geht dahin, dass die wirtschaftliche Erstarbung der Nationen sich weiter in aufsteigender Linie bewegen möge, damit aus den Jahren der Prüfungen, der Zerstörungen und der Verarmung durch Arbeit, durch Zusammenschluss und durch die Sicherung der Freiheit und des Friedens neues Glück und neuer Wohlstand erstehet.

Ihrem Kongress wünsche ich von Herzen besten Erfolg, und Ihnen allen, meine sehr verehrten Damen und Herren, frohe und beglückende Tage in unserem kleinen, aber schönen und gastfreundlichen Schweizerland!

Allocution, prononcée le 20 mai 1953 au Congrès de l'A.I.H. à Lucerne

Mesdames, Messieurs!

Je considère que c'est un privilège pour moi de pouvoir vous transmettre, à l'occasion de votre congrès international, le salut et les souhaits de bienvenue du Conseil fédéral suisse. Dans un pays tel que la Suisse, où le tourisme et l'hôtellerie jouent un rôle primordial, nous apprécions doublement l'honneur que vous nous faites par votre visite. Nous connaissons les beautés et la grandeur de votre profession. Nous connaissons aussi, par notre propre expérience, vos préoccupations et vos soucis. L'hôtellerie est devenue dans tous les pays une importante branche de l'économie nationale. Une partie considérable de la fortune nationale y est investie. Grâce à l'hôtellerie, des centaines de millions retournent chaque année à de vastes couches de la population, sous forme de salaires, d'acquisitions et de commandes, et fécondent l'agriculture, l'artisanat, les entreprises de transport, le commerce et l'industrie. La profession d'hôtelier exige du courage, de l'initiative, des talents d'organisateur, de la culture, de vastes connaissances et une longue expérience dans le commerce des hommes. L'hôtelier doit allier les capacités d'un bon économiste aux vertus d'un homme cultivé et au regard perçant du psychologue. Car la mission culturelle de l'hôtellerie est certainement aussi importante que son rôle économique. La corvée journalière que nous sommes tous contraints d'accomplir, l'engagement de toutes nos forces dans la lutte pour notre pain quotidien, le rythme infernal de la vie actuelle qui épuise notre système nerveux, ainsi que les tensions spirituelles et morales qui s'y ajoutent, appellent la détente et le repos. Nous avons besoin de moments de calme, de libération et de méditation. Et c'est la plus belle, et la plus noble tâche de l'hôtelier vis-à-vis de l'humanité d'offrir aux êtres fatigués qui ont besoin de délasserment un hôte hospitalier et accueillant, un endroit où ils se sentent à l'abri et chez eux, et où ils rencontrent une humaine, pour ne pas dire amicale compréhension. N'est-ce pas déjà une tâche magnifique qui porte en soi sa récompense? Vous remplissez cette mission de la plus noble façon, et c'est pourquoi je vous en remercie. Je voudrais que ces remerciements s'adressent tout spécialement à vos épouses. Car les femmes d'hôteliers, que l'on ne voit jamais et qui sont pourtant partout, sont l'âme véritable de la maison dans laquelle, par leurs soins maternels et leur vigilance, elles créent une atmosphère.

Notre planète est devenue plus petite. Les continents se sont rapprochés les uns des autres. Nous parcourons et survolons aujourd'hui en quelques heures les espaces que nos aïeux mettaient des semaines et des mois à traverser au bon vieux temps des chevaux, des diligences et des bateaux à voiles. Visiter des pays étrangers et voir des côtes lointaines étaient autrefois réservés à une élite riche et privilégiée. Aujourd'hui, nous pouvons le dire sans exagération, c'est devenu le bien commun de plus larges milieux. L'homme du 20e siècle aime s'évader des frontières de son pays et voir de près les paysages, les villes, les œuvres d'art, tout en participant à la vie d'autres pays. Il aime aussi cultiver ses relations d'affaires avec l'étranger. Grâce à cette évolution du tourisme mondial, l'hôtellerie a encore gagné en importance. Elle est devenue un facteur indispensable du trafic international, des rencontres internationales et des échanges culturels.

Mais ce n'est pas tout, l'hôtel est devenu aussi en quelque sorte le représentant de la culture d'un pays, puisque l'hospitalité à de tout temps été un élément essentiel de la culture d'un peuple. L'hôtellerie s'est clairement rendu compte de sa tâche. Elle cherche à l'accomplir sous l'empire d'une noble émulation et en y consacrant toutes ses forces. Vous trouvez peut-être que je manque de modestie, mais je me sens plein de joie et de fierté en constatant que c'est la Suisse qui a donné, il y a quelques décennies déjà, de précieuses et vives impulsions à une véritable et haute culture hôtelière.

Notre planète est devenue plus petite. Les pays et les continents se sont rapprochés. L'avion nous a libérés de la pesanteur terrestre. Il nous paraît donc d'autant plus paradoxal, à une époque où les distances ont pour ainsi dire disparu, qu'un autre «boulet» nous attache au sol: celui des visas et des devises. Ici j'aborde un des grands soucis de l'hôtellerie. Il est compréhensible que les gouvernements tentent de réduire les attributions pour les besoins qui ne sont pas essentiels, afin d'équilibrer les moyens de paiements dont ils disposent avec les nécessités vitales de leurs pays. Il en résulte - tout au moins pour la Suisse - que l'hôtellerie est devenue une des branches de notre économie nationale qui est le plus sensible aux crises et à laquelle l'Etat doit venir en aide par des mesures de protection juridiques et économiques. Mais l'aide la plus efficace, nous l'attendons et nous l'espérons de la suppression de tous les obstacles qui continuent à entraver le trafic touristique inter-

national, et qui ont heureusement déjà été l'objet de notables atténuations. Nous désirons surtout que le renforcement économique des nations continue à suivre une ligne ascendante, afin que des années d'épreuve, de destruction et d'appauvrissement naissent un nouveau bonheur et un nouveau bien-être créés par le travail, la

cohésion et par le retour de la liberté et de la paix.

Je souhaite de tout cœur plein succès à votre congrès et à vous tous, Mesdames et Messieurs, de joyeuses et heureuses journées dans notre Suisse petite, mais belle et hospitalière.

## Lage und Probleme der Hotellerie im Blickfeld der SHTG.

Soeben ist der 29. Geschäftsbericht der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft erschienen, der in aufschlussreicher Weise sich namentlich mit der Bedeutung des englischen Reiseverkehrs für die Schweizer Hotellerie befasst und der weitverbreiteten, jedoch nicht auf Sachkenntnis beruhenden Auffassung entgegentritt, als habe die Grosshotellerie ihre Rolle ausgespielt. Es lohnt sich, unsere Leser mit den gut fundierten Darlegungen der SHTG. näher vertraut zu machen.

### I.

#### Die Bedeutung des englischen Reiseverkehrs

Wie üblich charakterisiert der Geschäftsbericht der SHTG. kurz die Entwicklung des schweizerischen Fremdenverkehrs anhand der offiziellen Zahlen. Er stellt fest, dass die schweizerischen Ferienorte ihre Anziehungskraft auf die einheimische Bevölkerung nach wie vor ausüben und registriert den erfreulich günstigen Verlauf des ausländischen Reiseverkehrs, dem es zu verdanken ist, dass der Ausfall englischer Gäste um rund 460 000 Logiernächte — so bedauerlich dieser Rückgang angesichts der vieljährigen Tradition auch ist — gesamt-schweizerisch gesehen keine schwerwiegenden Folgen hatte, wie das aus nachstehenden Ziffern ersichtlich ist:

#### Logiernächte in Hotels und Pensionen nach Herkunftsländern der Gäste

	1937	1947	1950	1951	1952
Ausland . . .	7239	6963	5905	7366	8362
Grossbrit. u. Irland . . .	1958	2843	1344	1925	1466
Schweiz . . .	6864	12320	9227	9439	9715
Total . . .	14103	19289	15132	16805	18708

Es wäre indessen, stellt die SHTG. fest, ein Trugschluss, zu glauben, dass der Rückgang der englischen Besucherzahl für bestimmte Fremdenverkehrsgebiete oder gastgewerbliche Unternehmungen keine wirtschaftlichen Nachteile gehabt hätte. Die Richtigkeit dieser Feststellung geht aus der Übersicht über die Entwicklung der englischen Logiernächte hervor:

#### Entwicklung der englischen Logiernächte

Winterhalbjahr	Logiernächte	freier Verkehr
1937/38	746 943	Kopfquote 75 £
1946/47	826 434	keine Zuteilung
1947/48	268 748	Kopfquote 50 £
1948/49	549 981	Kopfquote 50 £
1949/50	366 642	nach Abwertung Kopfquote 100 £
1950/51	390 003	vor Weihnachten Kopfquote 50 £
1951/52	396 248	bis 1. Februar 1952, dann Reduktion auf 25 £
Sommerhalbjahr	Logiernächte	freier Verkehr
1938	1 376 490	Kopfquote 75 £
1947	2 161 161	bis 31. August 1947, dann Reduktion auf 35 £
1948	1 524 279	bis April Travelban, ab 1. Mai 1948 35 £, ab 1. Mai 1949 35 £, ab 1. Juni 50 £, Juni Abwertung
1949	1 711 141	Kopfquote 50 £
1950	975 792	Kopfquote 100 £
1951	1 510 321	Kopfquote 25 £
1952	1 101 538	Kopfquote 25 £

Die SHTG. knüpft daran folgenden Kommentar:

«Es ist offensichtlich, dass vorab die Wintersporthotellerie von der Kontingentierung des englischen Reiseverkehrs betroffen wird. Die Vorkriegsfrequenzen sind später, mit Ausnahme der ausserordentlichen Wintersaison 1946/47, bei weitem nicht mehr erzielt worden, während man es in den Sommermonaten verstand, sich mittels der Technik des Massenverkehrs — im Winter herrscht immer noch der Einzelverkehr vor — den ständig wechselnden Verhältnissen mehr oder weniger anzupassen.»

Den Einfluss des Besuches englischer Gäste auf die Gestaltung der Betriebsrechnungen

der Wintersporthotellerie untersucht die SHTG. anhand der Entwicklung der Betriebseinnahmen und Betriebsergebnisse einer Reihe von Wintersporthotels (4 Hotels bis 99 Betten, 6 Hotels von 100 bis 200 Betten und 3 Hotels mit mehr als 200 Betten). Die SHTG. zieht daraus in bezug auf die Saisonhotellerie folgende Folgerungen:

1. Die Bettenbesetzung pro 1951 ist meistens niedriger als 1937 und in der grossen Mehrzahl der Fälle geringer als 1947.
2. Selbst bei jenen Unternehmen, bei welchen die Nachkriegseinnahmen grösser als die Vorkriegsumsätze sind, konnten in der Mehrzahl der Fälle die im Jahre 1937 erzielten Betriebsergebnisse zufolge der veränderten Kostenstruktur nicht mehr herausgewirtschaftet werden.
3. Die Vorkriegsergebnisse haben knapp ausgereicht, um die Auslagen für den notwendigen Immobilien- und Mobilienerhalt zu decken. Die Betriebsergebnisse der Nachkriegszeit genügen hierzu, nachdem die Unterhaltskosten seither auf annähernd das Doppelte gestiegen sind, nur äusserst selten.
4. Das teilweise oder völlige Ausbleiben der englischen Gäste, welche neben den Schweizern — die Deutschen fehlten 1933 bis 1951 — das Hauptkontingent der Wintergäste stellen, muss zum grössten Teil für

diese unerfreuliche Entwicklung verantwortlich gemacht werden.

5. Die Ersetzung des fehlenden englischen Wintersporttreibenden durch andere Gästekontingente war alle die Nachkriegsjahre hindurch praktisch nicht möglich. Erst mit dem Wiedereingangkommen des deutschen Reiseverkehrs wurde für das schweizerische Gastgewerbe die Voraussetzung geschaffen, den Ausfall an englischen Wintergästen wenigstens in den Monaten Februar und März einigermaßen wettzumachen. Dagegen wird die Januarfrequenz und damit das Ausmass des «Januarlochs», entscheidend von der Intensität des englischen Besucherstroms beeinflusst. So bezifferte sich pro Januar 1953 der Rückgang der englischen Frequenz auf 24 354 Logiernächte und konnte trotz der Zunahme aus Deutschland (+ 13 044 Logiernächte) und Frankreich (+ 5843 Logiernächte) nicht ausgeglichen werden.
6. Soweit die Ergebnisse der Wintersaison 1952/53 vorliegen, konstatieren wir indessen — mit wenigen Ausnahmen — eine im Vergleich zum Vorjahr erfreuliche Umsatzsteigerung, so dass sich heute nach Wiedererhöhung der Kopfquote auf 40 und angesichts der Zunahme des Besucherstromes aus verschiedenen Ländern eine gewisse Besserung der Entwicklung unserer Berghotellerie anzubahnen scheint.

Diese zahlenmässig belegten Folgerungen der SHTG. zeigen in eindrucksvoller Weise, welchen schweren Kampf die Wintersporthotellerie selbst in der so vielgerühmten Nachkriegskonjunktur durchzustehen hatte und auch heute, obschon sie seit dem vergangenen Winter wieder etwas besser arbeitet, noch nicht auf Rosen gebettet ist, zumal ihr auf dem Gebiete des Nachholbedarfes an Erneuerungen und Modernisierungen grosse Aufgaben harren. Zu deren Lösung bedürfte sie einer längeren Prosperitätsperiode.

(Schluss folgt)

## Un autre son de cloche à propos du bail commercial

Nous avons publié plusieurs articles relatifs à l'introduction en Suisse du bail commercial qui a pour but de protéger le travail des locataires et de le faire participer à la plusvalue que prend un immeuble par la bonne marche et la bonne réputation d'un commerce qui y est exploité.

Ce bail commercial n'aurait pas de ses avantages si l'on en croit une conférence de M. Paul Eber, avocat à Strasbourg et spécialiste des questions immobilières, conférence faite récemment à Genève à l'Union Genevoise des intérêts Immobilières.

Voici le résumé de cet exposé paru dans le «Journal de Genève», ainsi que les conclusions du chroniqueur financier de cet important quotidien:

«En 1919, alors qu'existait déjà un régime d'exception issu de la guerre, certains parlementaires de tendances socialistes et communistes se sont fait les propagateurs de l'idée de «défense du commerce honnête». Idée séduisante puisqu'elle recueillit l'approbation commune des locataires commerçants et des propriétaires qui s'accordaient à vouloir faire cesser certains abus (renvois abrupts de locataires).

Tombée entre les mains des politiciens, cette matière a été prétexte à saper dangereusement le principe même de la propriété. Et, malgré la résistance du Sénat, on aboutit à la loi du 30 juin 1926, intitulée hypocritement loi sur le renouvellement légal de certains baux commerciaux et industriels. Contrairement à tous les principes de la Révolution, ce fut même une loi rétroactive, tous les baux existants étant frappés!

Cette loi donne un droit de renouvellement à tout locataire commerçant dont le bail dépasse la durée de 2 ans (si cette durée a été fixée contractuellement) ou de 4 ans (pour les baux de durée indéterminée). Ce renouvellement n'est pas limité, il peut se reproduire ad aeternum. Si le droit du locataire est violé, il se résout en dommages-intérêts, en une indemnité d'éviction à fixer par les tribunaux.

Ainsi, dit M. Paul Eber, on avait ouvert les vannes d'une inondation procédurière qui allait devenir catastrophique. De 1926 à 1939, les procès en cette matière ont absorbé un tiers à un quart de l'activité des tribunaux civils! Et au bout du compte, c'est inévitablement le consommateur qui en paye les frais.

Le législateur s'est bien gardé de fixer des normes pour le calcul de l'indemnité. En moyenne, avant 1939, cette indemnité représentait trois fois le bénéfice net annuel du locataire, ce qui équivalait à 5 ou 15 années de loyer.

Toutefois, pendant le procès, le propriétaire avait le droit de revenir sur son refus, d'accorder le renouvellement en payant les frais. Cette procédure lui était favorable en ce qu'elle avait obligé le locataire à abattre ses cartes, à révéler la valeur réelle de son entreprise. Ce qui permettait au propriétaire de discuter sur des bases nouvelles les conditions de renouvellement du bail, conditions fixées par le tribunal, en cas de désaccord, mais sur la foi des données que les locataires avaient précédemment fournies pour demander l'indemnité d'éviction!

Un autre droit du propriétaire, le droit de

reprise des locaux pour lui-même ou sa famille, était très dangereux pour le locataire, mais en 1946, après douze minutes de discussion, l'Assemblée nationale en a effectivement supprimé l'exercice en le limitant à des cas très spéciaux.

Autre inconvénient de la procédure prévue par la loi: le juge, se sentant incompétent, déléguait ses pouvoirs à un expert. Celui-ci utilisait la «méthode de comparaison» et c'est ainsi que les loyers commerciaux se sont trouvés fixés à la moitié ou aux deux tiers de ce qu'ils auraient été en valeur intrinsèque, compte tenu de la dépréciation de la monnaie.

En résumé, les effets de la loi française instituant la «propriété commerciale» ont été les suivants:

## Perspectives et résultats du tourisme moderne

En marge du compte rendu de l'Assemblée générale de l'Office central suisse du tourisme, tenue à Kloten, jeudi 30 avril — voir aussi le No 19 de l'Hotel-Revue — nous jugeons opportun de donner une rapide adaptation en langue française des intéressants exposés présentés par M. le Dr h. c. Armin Meili, conseiller national et président de l'O.C.S.T. et par M. Siegfried Bittel, directeur de notre organisme national de propagande touristique.

L'auditoire était particulièrement attentif et se laissait à peine distraire par l'arrivée et le départ des avions. Pourtant, l'activité était intense sur les pistes de l'aéroport, dont les dirigeants, heureusement inspirés, avaient fait imprimer une liste détaillée des arrivées et des départs en cette seule journée du 30 avril; cinquante-cinq en tout, dans toutes les directions et avec tous les bonheurs.

En ce lieu où l'assemblée siégeait, le peuple zéroïote, avec l'aide de la Confédération, a créé un aéroport de forme modèle. M. Meili se plut à le souligner, en constatant que notre pays à qui fut refusé le sel de la mer, ne connaît que des issues marquées de poteaux frontiers. Grâce à la Swissair, notre entreprise nationale de transport aérien et grâce à l'expérience de ses services, la croix blanche sur fond rouge est présente sur la plupart des aéroports de monde libre. Insistant sur le fait que Kloten est né de la volonté du peuple zéroïote, qui avait voté le 5 mai 1946 par 105 703 oui contre 29 372 non seulement les crédits qui lui étaient demandés, le président rend hommage à tous ceux — autorité, dirigeants, techniciens et ouvriers — qui ont permis cette magnifique réalisation.

L'O.C.S.T. lui parmi les organisations qui comprennent de bonne heure l'importance que le trafic aérien ne manquera pas de revêtir pour la Suisse. Les quelques chiffres suivants marquent le développement gigantesque de la navigation aérienne depuis quinze ans: en 1938, dernière année d'avant la guerre, 76 000 passagers avaient été transportés sur le réseau des lignes aériennes internationales de la Suisse. Mais en 1952, nous eûmes 648 000 passagers! C'est à dire 8½ fois plus. Le développement est plus impressionnant encore si l'on consi-

## Der literarische Wettbewerb der HOSPES 1954

Die «Hospes 1954» will den Besuchern aus der ganzen Welt nicht nur materielle Erzeugnisse der Fremdenverkehrsindustrie und der Kochkunst vor Augen führen, sondern auch auf das grossartige geistige Ideennetz unseres Berufes hinweisen. Zu diesem Zweck wird verschiedenes vorgekehrt. Soeben sind die Teilnahmebedingungen für den Wettbewerb gastronomischer Literatur herausgegeben. Erstmals in der Ausstellungsgeschichte wird ein solcher Wettbewerb auf breiter Basis durchgeführt. Es wurde eine Gliederung in 6 verschiedene Kategorien vorgenommen. Ausser den üblichen Rezeptbüchern für Küche, Service und Getränke wurden sind allgemeine gastronomische Schriften zugelassen. In der 6. Kategorie wird noch ein Schritt weitergegangen, indem hier auch belletristische Schriften, also Romane und Erzählungen, welche sich hauptsächlich mit dem Gastgewerbe befassen, eingesandt werden können. Aber auch Druckschriften über Sozialwissenschaften und selbst Dissertationen sind teilnahmeberechtigt. Das literarisch-historische Komitee unter dem Präsidium von R. Dietiker, Bern, hat sich anheischig gemacht, die Schriftsteller aller Länder zur Teilnahme zu ermahnen. Es winken Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze. Eine Neuerung bedeutet es ebenfalls, dass nicht nur die Autoren ausgezeichnet werden können, sondern auch Verleger und selbst Drucker für typographisch besonders gelungene Werke. Wir möchten heute schon unsere Kollegen, die sich schriftstellerisch betätigt haben, auffordern, die Teilnahmebedingungen anzufordern, und zwar bei Herrn Dr. H. Strahm, Stadtbibliothek Bern. Die Bücher müssen bis zum 1. Oktober im Besitze des Preisgerichtes sein.

Harry Schraemli

1. Le propriétaire réel a les mains liées. Le maître de l'immeuble, c'est le locataire. Il existe une propriété dans la propriété, c'est-à-dire une propriété parasite.

2. Personne ne fait construire d'immeubles à usages commerciaux, puisque le propriétaire sait d'avance qu'il en sera pratiquement dépossédé.

3. Les commerçants déjà établis sont devenus détenteurs d'un monopole. Les concurrents sont évincés, puisque les commerçants ne peuvent changer de place.

4. Les commerçants établis monnayent leur droit au renouvellement lors des remises de commerce. Dans la banlieue de Strasbourg, n'importe quel épicer demande 500 000 fr. ou un million pour «passer la main». Au centre de la ville, le prix est de 5 millions de fr. au minimum. C'est le fameux «pas de porte». Mais au total, le prix de ces remises contribue, et fort, à la formation des prix de détail et au renchérissement général du coût de la vie.

Toutefois, de l'excès peut naître le bien. Des associations de jeunes commerçants s'insurgent contre cet état de choses légal. Les Chambres de commerce elles-mêmes, organes des commerçants, reconnaissent les graves inconvénients de cette loi qui, partant d'un principe juste, a été en réalité, comme l'a définie M. Paul Eber au début de sa conférence, «le cheval de Troie introduit par les collectivistes dans le camp du capitalisme privé».

Au moment où, en Suisse, se dessine un mouvement, inspiré d'ailleurs de principes respectables, en faveur du «bail commercial», identique à la «propriété commerciale», la conférence de M. Paul Eber était particulièrement opportune. Elle est à méditer dans tous les milieux intéressés, ceux des locataires comme ceux des propriétaires. Il serait en effet inutile et simplement stupide, dans un domaine si important, de ne pas profiter des expériences d'un pays qui est très près de nous par sa structure économique et sociale.

dère les passagers-kilomètres, car l'avion est fait pour aller loin, et effectivement les passagers qu'il transporte couvrent de bien plus grandes distances qu'autrefois. Aux 23 millions de passagers-kilomètres de 1938 s'opposent les 473 millions de 1952; vingt fois plus.

La réduction de la durée des voyages fera que le champ d'attraction de notre tourisme helvétique sera de plus en plus vaste, que l'on soit domicilié en Amérique du Nord ou en Amérique du Sud, en Afrique, ou dans les Indes; l'éloignement n'est plus un obstacle et l'on peut fort bien accomplir en une quinzaine de jours le voyage d'aller et retour avec un séjour dans notre pays; l'introduction dès le 1er février de l'année dernière de tarifs touristiques réduits entre l'Amérique du Nord et l'Europe, et, dès le 1er avril 1953, en Europe et sur certaines liaisons avec le Proche-Orient est un nouveau pas décisif en faveur de l'emploi de l'avion pour les voyages de vacances. L'avion perd ainsi le caractère de moyen de transport de luxe. La présence du pavillon suisse sur vingt-sept aéroports de dix-neuf pays étrangers, répartis en quatre continents est un argument de taille. Dix-neuf entreprises étrangères de navigation aérienne inscrivent notre pays dans leur itinéraire, les plus importantes étant: la Trans World Airline, la K.L.M., Air France, la British Overseas Airways Corporation, le Scandinavian Airways System, etc.

En conclusion, M. Meili remercie la Swissair de sa volonté de collaborer étroitement avec l'O.C.S.T.

**BELL'S**  
Old Scotch Whisky

Ein Versuch — und Sie  
bleiben ihm treu



weitere Beteiligung der PTT am Europabus...

Konzessionierte Automobilen. Das private Autotransportgewerbe...

Le some anniversaire de l'Office national suisse du tourisme à Paris

Une exposition rétrospective 1903-1953 au Boulevard des Capucines

De notre correspondant parisien

Le 7 mai a été pour l'agence parisienne de l'Office national suisse du tourisme...

Ce fut en effet en avril 1903 que l'Agence de Paris, comme on l'appelle un peu partout...

En octobre 1924, l'agence a été transférée à son emplacement actuel (37, Boulevard des Capucines)...

La réorganisation de la propagande touristique suisse a eu pour effet d'attribuer, dès 1941, les agences exploitées jusqu'alors par les C.F.F. à l'Office national suisse du tourisme à Zurich...

ligungen für die Beförderung von Grenzgängern erteilt.

Im Verkehr Holland-Schweiz kamen erstmals die sogenannten «Nautelle»-Fahrten auf.

de spécialités et de vins suisses, avait réuni de nombreuses personnalités françaises et suisses. Dans son discours de bienvenue M. Armin Meili, conseiller national et président de l'O.N.S.T., venu de Zurich à pu saluer particulièrement la présence de M. Pierre de Salis, ministre de Suisse en France...

«Les touristes français - a-t-il dit - se rendent toujours plus nombreux aux bords de nos lacs et dans nos montagnes et forment l'un des contingents les plus importants de notre clientèle hôtelière. Je suis heureux, d'ailleurs, de constater que, réciproquement, le nombre de nos compatriotes qui séjournent en France n'est pas inférieur à celui des Français en Suisse et c'est très bien ainsi: le tourisme ne doit pas être à sens unique. Notre reconnaissance va également à tous nos amis sans la collaboration desquels nos efforts resteraient vains, et je forme le vœu en terminant, que se maintiennent, comme par le passé, les excellentes relations que nous entretenons avec la Direction générale du tourisme, la S.N.C.F., Air-France, la Swissair, les agences de voyages et la presse, pour le développement du tourisme franco-suisse et pour la prospérité de nos deux pays.»

Au nom du ministre du tourisme, M. Jean Boucoiran a remercié les organisateurs suisses. Son petit discours était une paraphrase littéraire au tour d'un des épigraphes qui ornent le prospectus d'ouverture distribué à l'occasion du vernissage de «l'Exposition rétrospective» présentée au 1er étage de l'Agence sous le titre: «Quelques aspects de la Suisse touristique entre 1900 et 1914» complétée par des affiches et des modèles les plus récentes de la propagande touristique contemporaine «Pro Helvetia», «Tartarin», déclara M. Boucoiran, n'a jamais connu la vraie Suisse ce drôle de pays, car contrairement à ce que le poète a fait dire à Compadre, il y a une Suisse. Elle n'est pas factice. Elle existe, elle brille, elle attire les touristes du monde entier. Aujourd'hui, comme il y a 50 ans. «Les succès de l'agence de Paris en sont la preuve.» Dr. W. Bg.

Jahresversammlung der französischen Restaurateurs

Im Rahmen des «Salon de Tourisme 1953»

Bei Gelegenheit des ersten Nationalkongresses der Restaurateurs, den die «Union Nationale des Restaurateurs», unter dem Vorsitz Julien François einberief, wurden im grossen und ganzen die gleichen Probleme aufgeworfen, wie am Hotelkongress in Pau, über dessen Verlauf wir kürzlich berichteten. Insbesondere wurde aber in Paris auf die zwingende Notwendigkeit hingewiesen, die Preise für Mahlzeiten und Getränke, noch mehr als bisher, der gesunkenen Kaufkraft der Touristen aus den meisten Ländern anzupassen, umso mehr als wichtige Kostenelemente des französischen Verpflegungsgewerbes - wie z.B. der Wein - zum Teil noch einer Doppelbesteuerung unterliegen und protektionistische Massnahmen, die sich einseitig zugunsten des Weinbaus auswirken, das Hauptgetränk der französischen Verpflegungsbetriebe, ungebührlich verteuern...

Die zusätzlichen Lohnkosten (Sozialversicherung, bezahlte Ferien, Lehrlingslöhne) belasten die Restaurateurs besonders fühlbar. Der Präsident François - und nach ihm alle Referenten - wiesen darauf hin, dass diese Zusatzkosten in Paris z. Zt. 46%, gegen nur 6% in Belgien, Spanien und Italien, betrügen und der 40-Stundenwoche in Frankreichs Hotel- und Restaurationsgewerbe eine legale, d. h. nicht zu überstundentariften zu entlohnende 62-Stunden-Woche in Italien und anderen Ländern der O.E.C.-Touristengemeinschaft gegenüberstehe. In der Nachmittagsitzung, der der Generalkommissar für Fremdenverkehr, Jean Boucoiran, beiwohnte, wurde in diesem komplizierten, aber besonders wichtigen Zusammenhang auch die Frage der Entschädigungen angeschnitten, die von den Pariser Hoteliers und Restaurateurs an Mitglieder des Personals gezahlt werden müssen, welche ihre Mahlzeiten nicht im Hotel einnehmen. Die zum Teil unberechtigten Forderungen der Hotelangestellten auf Nachzahlung dieser grundsätzlich auf 2700 Francs pro Tag festgesetzten Aufwandsentschädigung für die Jahre 1950 und 1951 hat bekanntlich - da die meisten Restaurateurs und Hoteliers diese nach Millionen Francs bezifferten Nachzahlungen ablehnen mussten - zu den kürz-

ZAHLUNGSVERKEHR

Änderungen im Reisezahlungsverkehr mit Dänemark und Italien

Die Schweizerische Verrechnungsstelle gibt uns bekannt:

Im Reisezahlungsverkehr mit Italien wird die Stufung der Auszahlungen ab 18. Mai 1953 aufgehoben, die Hotels und Pensionen sind wiederum zur Einlösung von Reisecheckdokumenten zugelassen. Vom gleichen Zeitpunkt an können Auszahlungen an dänische Touristen in 4 statt wie bisher in 6 Raten geleistet werden (Angleichung an die Stufung im Verkehr mit Westdeutschland). Die Bestimmungen über die Auszahlungen von mehreren Raten miteinander sind in dem Sinne präzisiert worden, dass die Belege für den Nachweis der Aufenthaltsdauer in den Akten der einlösenden Stelle enthalten sein müssen.

lich angezettelten Demonstrationstreiks in einigen bekannten Grosshotels und Restaurants der Hauptstadt geführt.

Die Union Nationale des Restaurateurs ist mit Recht der Ansicht, dass die Prix-Fixe-Formel, die in Frankreich beinahe überall eingebürgert ist, die Übersetzung der Menüpreise am wirksamsten zu mildern in der Lage ist, weil die sogenannten «Restaurants de Tourisme», die von der U.N.R. seit Jahren propagiert und patroniert werden, vier verschiedene Preiskategorien von 350 bis 1500 Francs für das trockene «Menu Touristique» (allerdings ohne Trinkgeldzuschlag) umfasst und sich bereits über 1600 Restaurants von den «Vier Sternen» bis zum einfachen «Bistro» dieser Formel und damit der Preis- und Bedienungskomfort-Kontrolle der Verbandsleitung freiwillig unterworfen. Bis 1954 hofft man, die Zahl dieser «Restaurants de Tourisme» - die durch das bekannte Aushängeschild des Küchenchefs mit der weissen Mütze auf blau-weissem Grund gekennzeichnet sind - auf über 2000 zu erhöhen, wobei allerdings bemerkt werden darf, dass im neuen, anlässlich des Pariser Kongresses verteilten «Guide 1953 des Restaurants de Tourisme» viele, kulinarisch berühmte Zentren, wie z. B. Strassburg oder grosse Thermalstationen, wie Vittel, noch völlig fehlen. Der neue Führer, der durch Aufnahme von wichtigen Adressen, Strassenskizzen, einigen empfehlenswerten Hotels (zum Übernachten), einer Liste der hauptsächlichsten Thermal- und Luftkurorte Frankreichs und vor allem durch seine gastronomischen Hinweise und einen amüsanten französisch-englischen Küchenlexikon zu einem rechtlichen kleinen Reisehandbuch ausgestaltet wurde, kann kostenlos von der U.N.R. 22, Rue d'Anjou, Paris 8e oder von der «Direction Générale du Tourisme», 8, Avenue de l'Opéra, Paris 1r, bezogen werden. Sein Studium verlohnt sich auch für den schweizerischen Restaurateur. Ein gemeinsames Déjeuner im Restaurant des Touristensalons im «Grand Palais» vereinigte die Teilnehmer am Kongress. Alle namhaften Restaurateurs von Paris und zum Teil auch aus der Provinz waren versammelt und zollten den von Restaurateur Couët («Le Coucou») und dem

Zart und fein mundende Glacen und Eisspeisen erzielen Sie stets mit Dr. A. WANDER A.G., BERN

Location de l'Hôtel de Ville, Bulle La Commune de Bulle met en location l'Hôtel de Ville de Bulle (entièrement rénové), par voie de soumission. Entrée en jouissance: 1er septembre 1953.

Hôtel à vendre Alpes vaudoises 40 à 50 lits, en parfait état, eau courante dans toutes les chambres, beau mobilier. Grand jardin. Prix très intéressant. Faire offre sous chiffre P. F. 60992 L., à Publicitas Lausanne.

Car, 14-17 pl. Bus Berna, 15 PS, neu rovidiert, elektr. Schiebbedach, Securiglas, Gepäckraum, Karosserie ganz Stahl, grünes Lederpolster, neue Bereifung. Auch passend für Hotelbus. Wagen Nichtsbrauch zu Fr. 5500.-. Autovekehr Wilderswil-Interlaken, Tel. 1289.

Gesucht TELEPHONISTIN deutsch, franz. und englisch sprechend, für Saison-, evtl. Jahresstelle. Ferner in Jahresstelle jüngere SERVIERTOCHTER KÖCHIN tüchtige TOURNANTE junge Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Th. Domenig AG. BÜNDNER SPEZIALITÄTEN „CARMENNA“ „AROSA“ Bündnerfleisch Rohschinken o./Bein Salsize Fr. - 98 p. Stk. Salami Fr. 11.50 p. kg Mortadella Fr. 5.50 p. kg

Küchenmöbel und Küchengeräte schnell gereinigt mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver S&P

Zimmermädchen mit Servierkenntnissen u. guten Zeugnissen, war schon in der Schweiz tätig, sucht sofort Stelle. Max. Ortner, Graz, Korgasse 4.

J'achète bouteilles de vin en quantités importantes. S. PEUTET Téléphone (022) 26335 Genève, 5, rue des Pâquis Inserieren bringt Gewinn

Service soigné... dazu gehört die appetitliche Tube Thomy's Senf - Ihre Gäste schätzen das sehr! THOMY'S SENF IN TUBEN: SPARSAM PRAKTISCH HYGIENISCH

Gesucht per sofort bestqualifizierter Chasseur für Patisserie- und Rauchwarenverkauf, Boulevard-Kellner Offerten mit Zeugnisausschnitten sind zu richten an das Personalbüro Stadt-Casino, Basel.

Sekretärin-Gouvernante Wir suchen für unsere Berghotels sprachenkundige Sekretärin-Gouvernante zu sofortigem Eintritt. Selbständige Stelle. Offerten mit Referenzen und Zeugniskopien unter Chiffre T E 2611 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CHAMPAGNE Vve A. DEVAUX IL EST SUR LA CARTE DES MEILLEURS HOTELS ET RESTAURANTS Vente franco par caisse de 12 bouteilles ou demies: Black Neck ou Blanc de Blancs Brut 1947 Jacques VERNES - 52, Florissant, GENÈVE - Tél. (022) 69027 - Agent général pour la Suisse H215

Wählen Sie das Beste, wählen Sie RESINFLEX für Wandverkleidung und Polsterüberzüge Storaenli AG, Aarau, Festsrl. 16, Tel. 064 / 2 82 82

Aber gewiss... nur bei Inserenten kaufen Ginger-Cake für Kenner! pikant haltbar preiswert ein Fruchte-Cake mit kandiertem Ingwer, nach echt englischem Rezept, findet begeisterte Abnehmer, denn Bolliger Ginger-Cake ist etwas wirklich Neues und Rasiges. Vorzüglich zu Tee, Kaffee, Wein, Liköuren, auch zu Desserts. Weitere Spezialität: Genoa-Cake, mit sehr viel verschiedenen Früchten. 5-6 Wochen haltbar. Ginger-Cake Fr. 8.80, Genoa-Cake Fr. 7.80 per kg. Versand zu ca. 2.9 kg, auch halb Ginger, halb Genoa, per Nachnahme. Einfuhrungsbeitrag 10%. Fabrikation von English-Cakes: F. BOLLIGER, WETZIKON (Zch.)

bekanntesten der grossen Pariser Traiteure, Pignard, entfalteten kulinarischen Anstrengungen alle Anerkennung, in der Veranstaltung und Durchführung solcher Monstrebanketts mit über 100 Teilnehmern ist Paris nun einmal nicht zu

schlagen. Das ist vielleicht die wirksamste Werbung für die Ziele, die dieser erste Nachkriegskongress der französischen Restaurationsinhaber vor der Öffentlichkeit zu demonstrieren suchte. Dr. W. Bg.

Dr. Hengge, die Gäste im Namen der Hotellerie und der Gemeinde begrüsst und das Verbindende zwischen den Anwohnern der drei Uferstaaten betonte, seinen Anfang. Er wurde im gediegenen, neu renovierten Saal des Hotels Tamina bei Pannenthaler bis in die frühen Morgenstunden fortgesetzt und endete am andern Tag mit einer Fahrt in die weltberühmte Taminaschlucht und nach Pfäfers.

Die Ragazer Tagung, zu deren Gelingen die Ragazer Hoteliers alle Register ihrer traditionellen Gastfreundschaft spielen liessen, wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

### Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein

#### Hauptversammlung in Bad Ragaz

Es sollen rund 25 Jahre her sein, seit der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein zum letzten Mal in Bad Ragaz tagte. Wenn die diesjährige Hauptversammlung dieses Verbandes, der die führende Hotellerie der Uferstaaten des Bodensees bis hinab nach Schaffhausen und landeinwärts bis St. Gallen umfasst, ausgerechnet in Bad Ragaz abgehalten wurde, hängt das damit zusammen, dass sich sein Einzugsgebiet sogar reinfahrtwärts bis nach Bad Ragaz erstreckt. Die Ragazer Hotellerie war schon seit Jahrzehnten diesem Verbande, der kurz vor dem Krieg infolge der damaligen Verhältnisse aufgelöst worden war und vor zwei Jahren zu neuem Leben erwachte, angeschlossen. Es war die Erinnerung an das frühere gute Einvernehmen über den Rhein und den Bodensee hinweg, der die Schweizer Hoteliers bewog, in Erkenntnis der gemeinsamen Interessen, ihren Kollegen jenseits der Grenze wieder die Hand zu gegenseitiger Zusammenarbeit zu reichen und die während des Krieges zerrissenen Fäden neu zu spinnen. Das gleiche Bedürfnis bestand auch bei den Kollegen auf deutscher und österreichischer Seite, und so scheuten diese, nachdem die erste Nachkriegsversammlung in Lindau, die zweite in Bregenz stattgefunden hatte, den weiten Weg nach Bad Ragaz nicht, um dort ihre Verbandsgeschäfte zu erledigen und einige schöne Stunden kollegialen Zusammenseins zu verbringen.

Die Hauptversammlung im Hotel Lattmann, Bad Ragaz, stand unter einem guten Stern. Unter der hervorragenden und zielbewussten Leitung des Verbandspräsidenten, Herrn Schiellin, Lindau, wickelten sich die Geschäfte rasch und in einem Geiste weltmännischer Aufgeschlossenheit ab. Aus dem Jahresbericht erfuhr man, dass seit der Neugründung des Verbandes und seit der Wiederansiedlung auf die drei Uferstaaten der Bestand der angeschlossenen Hotelbetriebe auf 128 gestiegen ist, wovon 26 auf die Schweiz, 27 auf Österreich und 75 auf Deutschland entfallen. Bis auf vereinzelte Ausnahmen sind alle bedeutenderen Betriebe mit Klang und Namen im Verband vereinigt.

Die Saison war in allen drei Uferstaaten gut, insbesondere während der Hochsaison. Auf der deutschen Seite ist der Ausfall deutscher Gäste durch stärkeren Ausländerbesuch kompensiert worden. Der starke Drang deutscher Gäste ins Ausland hat die Hotels auf schweizerischer und österreichischer Seite befruchtet. Die von deutscher Seite angestrebte und durchgeführte Liberalisierung des Reiseverkehrs und die Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr haben den beiderseitigen Gästeaustausch im Grenzgebiet gefördert. Die Intensivierung des Verkehrs in beiden Richtungen ist ja auch eines der Hauptziele, die

der Verband anstrebt. Es hat sich gezeigt, dass auf Grund dieser Erleichterungen die Beamten erheblich entgegenkommender und grosszügiger verfahren.

Die Werbemassnahmen des Verbandes — die Gemeinschaftswerbung bildet seinen Hauptzweck — sind darauf ausgerichtet, die Schönheiten des Bodenseegebietes international besser bekannt zu machen. In Anlehnung und in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bodensee-Verkehrsverein ist ein dreisprachiger Hotelführer erschienen, ebenso, in Grossauflage, ein dreisprachiger Prospekt und eine Reliefkarte, die propagandistisch noch mehr ausgewertet werden soll. Auch die Inseratenwerbung wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nicht vernachlässigt.

In der lebhaften Diskussion, in der auch die Ausflugsfahrten von deutschen Hotelgästen nach der Schweiz und nach Österreich zur Sprache kamen, bot sich dem Vorsitzenden, Herrn Schiellin, Gelegenheit zu einem eindrucksvollen Bekenntnis zum Geiste der Internationalität. Er unterstrich, dass die Gäste, „Galoppfahrten“ bis an den Cernosee im allgemeinen begrüßen. Die Möglichkeit solcher kurzfristiger Fahrten an den Vierwaldstättersee oder in die Südschweiz bis nach Oberitalien bilden für sie eine Attraktion. Schliesslich ist es für den Hoteller immer noch besser, wenn einzelne Gäste für ein oder zwei Tage solche Ausflüge unternehmen, als wenn sie gleich ganz wegfahren. Als Vertreter einer gewissen internationalen Hotellerie und des internationalen Reiseverkehrs, müssen wir, so führte Präsident Schiellin aus, den Glauben an die Internationalität des Verkehrs aufbringen, die letzten Endes alle befruchtet und allen etwas bringt. Wir selbst und die Schweizer Kollegen sind daran interessiert, dass der deutsche Ausflugsverkehr nach der Schweiz gefördert wird. Auf der andern Seite sind auch wir froh, wenn aus der Schweiz Gäste an den Bodensee kommen und sich bei uns aufhalten. Diese liberale Stellungnahme fand einhellige Zustimmung und dürfte auch von den Schweizer Kollegen als Verpflichtung aufgefasst werden. Im Zeichen solch weitoffener Einstellung klang die Bad Ragazer Tagung des Verbandes der Gaststättenbesitzer am Bodensee und Rhein aus, nachdem zuvor noch eine Erweiterungswahl in den Vorstand getroffen wurde. Erwähnen wir bei dieser Gelegenheit, dass schweizerischerseits dem Vorstand angehören die Herren Hobi, Bad Ragaz; Rügner, St. Gallen; Graf, Schaffhausen und Kühne, Heiden, der letztere seit 46 Jahren!

Der gesellschaftliche Teil nahm im Grand Hotel Hof Ragaz mit einem Apéritif und einem trefflich servierten Diner, bei welcher Gelegenheit der Präsident des Kurvereins Bad Ragaz, Herr

### Willkomm dem Helvetia-Express!

#### Verkürzung der Zufahrt für ausländische Gäste

Der Luzerner Bericht legt grossen Wert darauf, dass zur Hebung der Frequenzen in der Hotellerie eine Verkürzung der Zufahrtswege erheblich beitragen könnte. Diesem Gesichtspunkt trugen schon vor der Veröffentlichung des Berichts die Verdichtung des Luftverkehrs, die Vermehrung der ausländischen Autobuslinien mit schweizerischen Zielen sowie die Verbesserung des Bahnverkehrs aus dem europäischen Ausland Rechnung. Auf den Sommerfahrplan hin ist eine neue Möglichkeit geschaffen worden, rasch in unser Land zu kommen. Die Deutsche Bundesbahn hat sich entschlossen, täglich zwischen Frankfurt a.M., wo die Verbindungen aus dem Rheinland und aus Norddeutschland/Skandinavien zusammentreffen, einen Triebwagenzug nach Zürich und zurück laufen zu lassen. Sie gab der neuen Komposition den vielleicht nicht eben schönen, aber doch verbekräftigten Namen «Helvetia-Express». Ihr Präsident, Staatssekretär Frohn, hob denn in Frankfurt bei einer Begrüssung der Presse auch hervor, wie sehr ihm an der Intensivierung des Verkehrs mit der Schweiz gelegen sei. Alle europäischen Bahnen müssten im Interesse des internationalen Tourismus zusammenarbeiten. Wenn eine unter ihnen technisch zurückbleibe oder in finanzielle Schwierigkeiten gerate, dann littten alle in ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Stellung innerhalb der Konkurrenz.

Der «Helvetia-Express» wartet am Abend gute Verbindungen aus Skandinavien-Norddeutschland sowie aus dem Rheinland ab, verlässt die Stadt um 18.25 Uhr und trifft kurz vor Mitternacht, um 23.51 Uhr, in Zürich Hbf. ein. In Basel besteht Anschluss an den Nachtschnellzug Bern-Lausanne-Genf, in Zürich an den Gotthard-Genève-Express. Die Rückfahrt beginnt in Zürich um 7.39 Uhr morgens, wobei aus Bern und Luzern bequeme Anschlüsse in Basel bestehen, und endet um 13.07 Uhr in Frankfurt. Im Triebwagen sind ein Dieselmotor von 1000 PS mit hydraulischem Getriebe, ein Sitzganzzimmer und ein Schreibraum untergebracht. Dann folgen zwei Anhänger, die 108 Sitzplätze zweiter Klasse und Raum für leichtes Reisegepäck bieten, wie auch für ein Restaurant mit 24 Sitzplätzen, das von der Deutschen Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft betrieben wird.



## Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr  
**Georg R. Tscharner-Jauch**  
Hotel Belvédère, Feldis

am 15. Mai nach längerem Leiden unerwartet im 48. Lebensjahr den Seinen entrisen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
der Zentralpräsident  
**Dr. Franz Seiler**

## DE NOS SECTIONS


### A Villars-Chesières

La Section des Hôtels de Villars-Chesières a tenu son assemblée de printemps au début du mois, à l'Hôtel Central, sous la présidence de M. J. Chevrier. La date coïncidant avec l'absence de plusieurs membres, l'assemblée n'a pas été très fréquentée. Après lecture du procès-verbal par M. W. Lichtenberger, secrétaire, le président fait un exposé de ce qui s'est passé pendant la saison d'hiver, et constate avec plaisir que le mouvement touristique dans notre station a été des plus réjouissants. Nous enregistrons de nouveau une augmentation sensible du nombre de nos hôtels, dont le plus fort contingent a été fourni par la Suisse (31%), la France (29%), la Belgique (18%), etc. Le secrétaire donne ensuite connaissance des comptes de l'hiver, qui bouclent par un petit

## Hoferschinken

ist nicht um das teurer  
als er besser ist!

## Bierbecher




amtlich geeicht

konisch, optisch 3 dl geeicht	Fr. —.50
ditto 4 dl geeicht	Fr. —.60
ditto 5 dl geeicht	Fr. —.80
ditto mit verstärktem Trinkrand 3 dl geeicht	Fr. —.55
fassformig, optisch 3 dl geeicht	Fr. —.55
ditto mit verstärktem Trinkrand 3 dl geeicht	Fr. —.55
Sockelbecher (Pilsner) 3 dl geeicht	Fr. 1.—

**10% Spezialrabatt**  
Für Henkelgläser verlangen Sie bitte Offerte  
Mein neuer Hotelkatalog ist nun für Sie bereit



GLASHALLE RAPPERSWIL 1875  
Abteilung für Grossbedarf, Telefon (055) 218 55



## Autofrigo

erweitert Ihre Kühlanlage

nach den neuesten Prinzipien der Kältetechnik. Sei es, dass zum Beispiel bei Ihrer Kühlanlage eine Einrichtung zur Herstellung von Würfelis fehlt, ein Flaschenkühler oder ein Fischabteil benötigt wird, oder aber der Anschluss irgendeiner weiteren Kühlinstalle erforderlich ist. Immer werden wir für Sie eine gute und preislich auch günstige Lösung suchen. Unsere Vorschläge sind für Sie kostenlos und unverbindlich.

## AUTOFRIGO AG., ZÜRICH

Schaffhauserstrasse 473  
Telephon (051) 4815 55

Vertretungen und Servicestellen in: Basel, Bern, Biel, Davos, Fribourg, Genève, Interlaken, Landquart, Lausanne, Lugano, Luzern, Martigny, St. Gallen.

## Gesucht

auf 1. Juni in Jahresstellen

## Barmaid Serviertochter

Hotel Wilden Mann, Bern, Tel. (031) 231 41.



Kein anderer  
Tomaten-Ketchup  
ist so gut wie  
**HEINZ**



Von **HEINZ**  
auch die feine  
Worcester Sauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz  
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

## Gesucht

per sofort

## Saaltochter

Hotel Bellevue, Lugano.

Hôtel du Cheval-Blanc, Porrentruy

## Cuisinier et Commis

sont demandés de suite. Logé et nourri.

## Temperament gewinnen

Die Fortus-Kur (Fr. 26.—) nährt die Nerven, regt das Temperament an und bekämpft Gefühlskälte, Nerven- und Schwäche. Mitter-Kur Fr. 52.00 (Pr. 2.10, erhältlich in Apoth. und Drog., wo nicht, durch Fortus-Versand, Postfach Zürich 1, Telefon (051) 27 50 67.



## Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Reception- und Dolmetschendienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Anskund und Prospekte durch

**GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gesmerallee 32.**

## Gesucht

in neu renoviertes Passantenhotel im Berner Oberland: jüngerer

## Koch

neben Chef

sowie selbständige, sprachkundige

## Saaltochter

Offerten unter Chiffre P A 2691 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

in sehr gut frequentiertes Lokal in St. Moritz 2 Bestaussehende

## Serviertochter

Sprechen unerlässlich. Sehr guter Verdienst. Eil-offerten unter Chiffre S T 2693 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

per sofort: tüchtige

## Sekretärin

Deutsch, Franz., Englisch für Journal, Kassa und Korrespondenz, sowie jüngerer

## Lingerie-Zimmermädchen

wird auch angel. Grand Hotel Belvédère, Spiez.

## REVUE-INSERTATE

haben immer Erfolg!

## Gesucht

per 15. Juni, in Jahresstelle: gutpräsentierendes

## Serviertochter

in mittleres Hotel der Ostschweiz. Hoher Verdienst. Geringe Freizeit. Offerten mit Photo und Zeugnis kopien unter Chiffre S T 2719 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## On demande

## jeune cuisinier

(entremetier). Entrée 1er juin. Ains

## Sommelier(ère)

Entrée de suite. Prière de faire offre avec certificats au restaurant du Théâtre, Neuchâtel.

### Obst und Gemüse der Woche

Kopfsalat, Lattich, Rhabarber

bénéfice, malgré le remboursement d'un emprunt à la Banque Cantonale.

Unissant nos efforts à ceux de la Société de Développement, qui vient d'éditer à 20000 exemplaires un nouveau prospectus en couleurs, et une nouvelle affiche de Villars, qui connaît le plus vif succès, nous avons fait une réclame très efficace dans le pays et surtout à l'étranger.

Pour la saison d'été également, les efforts d'amélioration ne restent pas en arrière: des places de jeux ont été créées à Chesières, à Villars et à Arveyles, un point de vue sera aménagé aux Ecovets, et l'élargissement de la route avec trottoir entre Villars et Arveyles, ainsi que la nouvelle gare d'Arveyles, seront bientôt choses accomplies.

Mais il n'y a pas de roses sans épines, et une question importante préoccupe nos milieux touristiques: la création d'une place d'armes à Aigle, qui ne peut qu'être préjudiciable aux intérêts de toute notre région.

Les communications entre Chesières, Villars et Arveyles préoccupent également toute la région. La suppression du train entre Villars et Chesières l'hiver passé, et son remplacement par un service d'autocar, n'ont pas donné satisfaction, et nous insistons pour qu'on établisse un service convenable entre Chesières et Villars.

La séance s'est terminée par une petite collation et des discussions diverses et amicales.

### AUS DER HOTELLERIE

Arrivée

Herr Jacques Gauer, Hotel Schweizerhof, Bern, der als Präsident der Publikationen der AIH, für journalistische Gepflogenheiten grosses Verständnis besitzt, wird es uns nicht als Indiskretion anrechnen, wenn wir unseren Mitgliedern bekanntgeben, dass just auf die Eröffnung des 6. Generalkongresses der Internationalen Hotellerie hin das Arrivée eines neuen Hoteliers in spe zu verzeichnen ist.

### SAISONNOTIZEN

#### Der luzernische Fremdenverkehr im April 1953

Das Offiz. Verkehrsbureau Luzern teilt mit: Mit insgesamt mehr als 47 Tausend Logiernächten steht das Gesamttotal 23%, über dem Vorjahresmonat. Die erfreuliche Zunahme ist vor allem auf einen stärkeren Besuch aus dem Ausland zurückzuführen (+ 34%). Im ganzen wurden rund 33300 Logiernächte ausländischer und über 13700 schweizerischer Besucher ermittelt.

Die durchschnittliche Bettenbesetzung erreichte 48% gegenüber 42% im Vorjahre, wobei von den 71 durch die Fremdenverkehrsstatistik erfassten Betrieben nur noch zwei geschlossen waren.

Nach Nationalität unterschieden, standen, wie im Vorjahre, die Gäste aus USA an erster Stelle (Gewinn 38%). Es folgten die Besucher aus Deutschland (+ 67%), Grossbritannien (+ 32%), Frankreich (+ 25%), Italien (- 10%) und Belgien (+ 15%).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug für schweizerische Gäste 2,2 Tage (im Vorjahr 2,3) und für ausländische Besucher unverändert 1,8 Tage.

### DIVERS

#### Le télésiège Diablerets-Isenau

D'accès facile par une route qu'on vient d'élargir et de corriger, et par une ligne de chemin de fer complètement modernisée au cours de ces dernières années, la belle vallée des Ormonts était en retard dans le domaine de l'équipement touristique.

Aussi les autorités communales, la compagnie de l'Aigle-Sépey-Diablerets, et les sociétés de développement de la région ont-elles uni leurs efforts pour provoquer un nouveau départ touristique.

Après deux ans d'études, le télésiège Diablerets-Isenau va entrer dans la voie des réalisations, et complètera l'équipement de la station tout en facilitant, été comme hiver, l'accès à la région du lac Reteaud, du lac d'Arnon, de la Palette et des pâturages d'Isenau (1500 à 2000 mètres d'altitude).

La station de départ est située près de la chapelle (1150 m), au centre des Diablerets, où sera aménagée une place pour les véhicules. La longueur effective est de 2500 mètres. En dix-sept minutes, les cabines pour deux personnes, fermées - il y en aura 54 - monteront. En la Marche à 1800 m d'altitude. La capacité de transport sera de 200 à 250 personnes à l'heure.

On prévoit, à 200 m à l'ouest du chalet d'Isenau, la construction d'un restaurant dans le style sobre du pays.

Du terminus en hiver, un téléski long de 400 mètres conduira sur l'épaule sud de la Palette, où l'Ecole de ski pourra travailler dans un site admirable et ensoleillé.

Les dépenses seront de 570000 fr., dont 300000 fr. pour le restaurant et 22000 fr. pour le téléski. Les dépenses d'exploitation sont estimées à 50000 fr., et l'on table sur 60-65000 montées annuellement.

Les travaux vont commencer, et l'on compte inaugurer le «télé-cabine» Diablerets-Isenau le 1er décembre prochain.

Une autre bonne nouvelle pour le tourisme de la vallée des Ormonts est l'annonce de la prochaine réouverture du Grand Hôtel des Diablerets.

Avec ces deux atouts majeurs en main, les Ormonts peuvent envisager l'avenir avec optimisme.

#### Erhöhte Verkehrsleistungen der Swissair im März

Die Transportleistungen der Swissair pro März weisen sowohl im Vergleich zum Februar 1953 als auch zum März 1952 höhere Werte auf. Die Zahl der geflogenen Kilometer, die im Vormonat 717,486 betrug, erhöhte sich auf 833,670. Dank der Aufnahme eines dritten wöchentlichen Kurses nach New York, der Verwendung von DC-6B-Flugzeugen im Verkehr mit dem Nahen Osten und des vermehrten Einsatzes von DC-4 auf europäischen Linien ergab sich gegenüber März 1952 ein von 2455283 auf 3344843 erhöhtes Angebot an Tonnenkilometern. Dies entspricht einer Leistungssteigerung um 36,2%. Im Berichtsmonat beförderte die Swissair 23047 Passagiere, verglichen mit 17904 im Februar 1953 und 20037 im März letzten Jahres. Der mittlere Ausnutzungsgrad im regelmässigen Linienverkehr erreichte den ausgezeichneten Wert von 71,7%.

### BÜCHERTISCH

«Auto-Index» 1953. - Verlag «Automobil-Revue», Bern. Preis Fr. 19.75.

Der nun bereits im 4. Jahrzehnt erscheinende «Auto-Index» ist das einzige vollständige schweizerische Adressbuch der Automobilisten. Die sechsen herausgekommene Ausgabe 1953 umfasst an die 25000 kantonsweise geordnete Besitzeradressen. Wie manches Mal hätten wir schon wissen mögen, wer der Besitzer oder die Besitzerin dieses oder jenes Wagens ist? Dabei braucht es sich durchaus nicht um unangenehme Begegnungen oder Beobachtungen zu handeln; manchmal drängt es uns vielleicht, einem besonders hilfsbereiten und rücksichtsvollen Fahrer zu danken, ihn näher kennen zu lernen oder einem Kollegen der Strasse gemachte Erfahrungen mitzuteilen. Der «Auto-Index» ist ein ebenso wichtiges wie praktisches Orientierungsmittel in den verschiedensten Fällen, das man bei dem ständig zunehmenden Verkehr immer mehr zu schätzen weiss. In diesem Nachschlagewerk steckt eine unvorstellbare Kleinarbeit, gilt es doch nicht nur, die neu hinzukommenden Nummern und Adressen nachzutragen, sondern jede einzelne Eintragung zu überprüfen, als ob sie neu wäre.

«WERK» Mai 1953 - Die schweizerische Architektur- und Kunstschrift WERK ist immer wieder bemüht, ihren Lesern Beispiele eines breiten modernen Wohnens zu vermitteln. In ihrer Mainnummer stellt sie fünf moderne Wohnhäuser vor, die sich durch Helligkeit, sorgfältige Durchbildung und vernünftige Organisation auszeichnen. Besonders erfreulich ist, dass auch die Möblierung dieser Häuser vorbildlich ist. Handwerkliche Möbel von August Baum, Basel, Teppiche nach Entwürfen von Gottfried Honegger-Lavater, Zürich, und handbedruckte Dekorationsstoffe der Firma Carl Eschke in Zürich führen das Thema der Innenausstattung weiter. - In seinem Kunst-

### Wegen Zechprellerei gesucht

Ralph Johnson, geboren 10. Februar 1925, von Kilman, Nevada, USA., mittlere Grösse, ca. 172 cm, mager, dunkelhaarig, glattrasiert, rundes röthliches Gesicht, trägt stets einen Photoapparat in hellem Leder am Riemen über der Achsel.

Johnson reist in Begleitung einer jungen Frau in bescheidener Kleidung, sie befindet sich in hochgradig ändern Umständen, so dass Rücksichtnahme erforderlich sei. - Die beiden treten möglichst unscheinbar und bescheiden auf, lassen sich alles auf die Rechnung schreiben, wechseln unter Vorzeigung vieler Noten ihrer Dollars um und verschwinden plötzlich ohne Bezahlung der Rechnung, nachdem sie vorher ihre Effekten unauffällig und allmählich aus den verschlossenen Schränken weggeschafft.

Sachdienliche Meldungen über das Paar, das seine Tricks anderswo auch versuchen wird, an die Redaktion der Hotel-Revue.

teit setzt sich das Heft für den «unbekannteren grossen Maler» Otto Meyer-Amden (1885-1933) ein. Durch zahlreiche Abbildungen, eine eindringliche Studie Hans Curjels und eine Reihe von Lebenszeugnissen gibt das WERK eine Vorstellung von der still-intensiven Kunst Otto Meyers und der starken Strahlungskraft seiner Persönlichkeit, die auf die neuere Schweizer Kunst einen bestimmenden Einfluss ausübte.

Doris Eicke: Das Mädchen von vorgestern. Roman (Hans Feuz Verlag, Bern), 292 Seiten, in Leinen gebunden Fr. 9.50.

Was ist eigentlich ein Mädchen von vorgestern? Auf alle Fälle etwas Unmodernes. Und wer möchte heute schon unmodern sein? Geri, die junge Tochter aus gutem Hause, wagt es doch. In wohlbehütetem Gehege aufgewachsen, hat sie Ideale und möchte ihr künftiges Leben danach gestalten. Bewähren muss sich Geri, als ihr die Eltern durch einen Flugunfall jäh entrissen werden. Nun gilt es, fest im Leben zu stehen und nicht zu wanken. Versuchen treten an Geri heran, aber sie widersteht ihnen, denn sie wünscht sich wahre Liebe und nicht den in vielen Gesellschaftskreisen üblichen Flirt. Erst als ihr der Mann begegnet, der ebenso «unmodern» wie sie auf der Grundlage einer echten Neigung die Ehe fürs Leben eingehen will, kann sie so recht von Herzen altmüdisch glücklich werden.



Advertisement for RELAVIT Geschirrwashmaschinen. Includes an illustration of a woman washing dishes and text describing the benefits of the automatic machines.

Advertisement for NELKEN cleaning products. Lists two models with their dimensions and prices, and provides contact information for E. Kummer.

Advertisement for a restaurant seeking staff. Lists positions like Küchenchef-Alleinkoch, Serviertöchter, and Zimmermädchen with language requirements.

Advertisement for HENRI BEARD INDUSTRIEL. Announces the death of the president and founder of the company, Henri Beard, and provides details of the funeral.

Advertisement for a modern hotel. Describes the hotel's location, facilities, and offers for rent or purchase.

Advertisement for a Glace-Anlage Tiefkühltruhe. Lists technical specifications and contact information for the manufacturer.

Advertisement for a Grossrestaurant. Lists facilities like inventory, dining room, and bar, and provides contact information for the restaurant.

Advertisement for a BARMAN. Seeks a 26-year-old person with English skills for a position in a restaurant.

Advertisement for a PATISSIER. Seeks a person with good cooking skills for a position in a restaurant.

Advertisement for a Restaurationservice. Seeks a person for a position in a restaurant.

Advertisement for a Kellnerlehrling. Seeks a person for a position as a waiter's apprentice.

Advertisement for a Hotel-Praktikant. Seeks a person for a position as a hotel clerk.

Advertisement for a kitchen staff position. Lists positions like Küchenchef-Alleinkoch, Barmaid, and Portier-Hausbursche.

Advertisement for a HOTEL. Seeks a person for a position in a hotel.

Advertisement for an Occasion-Silberpoliermaschine. Seeks a person for a position as a silver polisher.

Advertisement for a Glätterin Kaffeeköchin Fensterreiniger. Seeks a person for a position as a cleaner and coffee maker.

Advertisement for a KÜCHENCHEF. Seeks a person for a position as a chef.

Advertisement for a HILFSKOCH oder KÖCHIN. Seeks a person for a position as a kitchen helper or cook.

Advertisement for a Commis de cuisine Hilfsköchin Restaurationsstochter. Seeks a person for a position as a kitchen assistant.

**Grand établissement à Lausanne demande**  
**Employée de bureau**  
 Place stable à l'année, préférences à personne au courant de la branche hôtelière. Offres avec copie de certificats, curriculum vitae, photo et prétentions sous chiffre OFA 6419 L. à Orell Füssli-Annonces, Lausanne.

**Gesucht**  
 per 1. Juni  
**Küchenchef-Alleinkoch**  
 (Restaurant)  
 Für Mann gesetzten Alters und mit verträglichem Charakter Dauerstelle. Ferner  
**Restaurations Tochter**  
 Offerten unter Chiffre T E 2716 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
 in bekanntes Sommer-Dancing-Restaurant (Stadt), für 3-4 Monate  
**Kellner**  
 mit nur guten Referenzen. Sehr guter Verdienst. Ferner junge, tüchtige, selbständige  
**Köchin**  
 Offerten mit Bild und Lohnanspruch unter Chiffre D R 2712 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
 für Ferienabläsungen gewandte, französisch sprechende  
**Serviertochter**  
 Offerten gef. an Hotel Aarauhof, Aarau.

On cherche pour 1er juin ou date à convenir jusqu'à fin octobre  
**filles de salle**  
 connaissant la restauration  
**commis de cuisine**  
 avec pratique ou sortant d'apprentissage.  
 Bons traitements et bons soins assurés. Offres avec certificats et photo à la Direction de l'Hôtel du Signal, Chexbres/Paudoux-Gare (Vd.).

Schweizer, kürz. nach langj. Aufenthalt im Fernen Osten zurückgekehrt, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht wieder Vertrauensstelle in der Schweiz oder Ausland als  
**Assistent Dir., Réception, Concierge oder Nachconciierge**  
 Jahresstelle bevorzugt oder mehrjähriger Kontrakt im Ausland. Erstkl. Ref. und Zeugn. Off. unter Chiffre A D 2697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
**Serviertöchter und Kellner**  
 für Saal und Restaurant, teils für Sommersaison, teils für Anstalt über die Pfingsttage und für Bankette im Juni. Ferner:  
**Zimmermädchen**  
**Portier**  
**Mann** junger, für Strandbad (guter Schwimmer)  
**Officemädchen**  
 Offerten an Hotel Fürigen, Fürigen/Nidwalden.

**Erstklasshotel Graubündens** sucht für Sommersaison, ab ca. Ende Juni/Anfang Juli, folgendes qualifiziertes Personal:  
 bestausgewiesenen **Gardemanger**  
 bestausgewiesenen **Entremetier**  
 Angestelltenköchin  
**Saaltöchter**  
**Commis de rang**  
**Office-Gouvernante**  
**Tourgnante-Gouvernante**  
**Barlehrtöchter**  
 Gutbezahlte Stellen. Bei Eignung Priorität auch für lange Wintersaison. Offerten mit Unterlagen erbeten an Grand Hotel Schweizerhof, Lenzheide.

**Gesucht**  
 für Sommer- und Wintersaison: tüchtiger, sprachkundiger  
**Maitre d'hôtel de rang**  
**Wine-Butler**  
 Offerten nur mit Erstklassreferenzen an Palace-Hotel, St. Moritz.

**Gesucht**  
 in Erstklasshotel, Berner Oberland (Sommer- und Winter-saison), per zirka 10. Juni 1953:  
**Etagen-Gouvernante**  
**Nachtportier** sprachkundig  
**Saucier**  
**Commis de cuisine oder Aide de cuisine**  
**Commis de salle**  
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo, sowie Lohnansprüchen unter Chiffre E H 2714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht für die Sommersaison auf der Lenzerheide in Hotel- und Passanten-Restaurant**  
**2 Saaltöchter**  
 Offerten unter Chiffre L H 2675 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Das Hotel Wysses Rössli, Schwyz, sucht für sein Parterrestaurant «Rössli-Stübli» gewandte, sprachkundige  
**Alleinserviertöchter**  
 Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Bild an obige Adresse. Tel. (043) 31922.

**Sekretär-Journalführer**  
 sucht sich zu verändern auf 1. oder 15. Juni, auf dem Platze Zürich. Offerten unter Chiffre B J 2698 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
 per sofort jüngerer, an exakte Arbeit gewöhnter, tüchtiger  
**Buffet- und Kellerbursche**  
 Gute Bezahlung. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit den üblichen Beilagen an Historisches Wirtshaus St. Jakob, Basel, Tel. 591 91.

**Gesucht** per Anfang Juni  
**Saalkellner** allein  
**Küchenburschen oder -mädchen**  
 Gef. Offerten an Hotel Bellevue, Wengen.

**Gesucht**  
 absolut tüchtiger, zuverlässiger  
**ALLEINKOCH oder KÖCHIN**  
 Saison- oder Jahresstelle  
 Offerten mit Gehaltsanspruch sind zu richten an Hôtel du Cerf, Le Sépey (Vaud).

**Gesucht**  
 mit Eintritt nach Übereinkunft:  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Gärtner**  
 Saison von langer Dauer.  
 Offerten an Vitznauerhof, Vitznau.

**Gesucht** in Jahresstelle  
**Koch-Praktikant**  
 (evtl. Österreicher). Eintritt Ende Juni evtl. früher. Gef. Offerten unter Chiffre O S 2720 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Chesa Grischna - Klosters sucht für das Hotel Weiskreuz-Belvedere:  
**Etagenportier**  
**Wäscherin**  
**Sekretärin**  
**Chef de service**  
**Restaurant-Saaltöchter**  
 Eintritt Anfang Juni, für Sommersaison. Bei Eignung Winter- oder Jahresstelle in unsern Betrieben zugesichert.

**Koch-Commis**  
 20 Jahre, mit Referenzen erster deutscher und schweizerischer Häuser, sucht Saisonstellung in gutem Hause  
 Zuschriften erbeten unter ME 48374 an Ann.-Exp. Carl Gabler, München 1.

**Vertrauensposten**  
 in grösserem Hause  
**gesucht**  
 Als Chef in empfehle ich 50jährige Vertrauensperson, äusserst zuverlässig, sehr arbeitsam, angenehmes Wesen, sehr gepflegtes Aussehen für einen entsprechenden Posten (Buffet oder Beschliesserin) in grösserem Hause. Zuschriften erbeten an Frau Therese Hölzl, München, Luisenstrasse 5.

**Junge Tochter** mit mehrjähriger Büro- und Ladensprache sucht Stelle als  
**Anfangs-Telephonistin** evtl.  
**Sekretärin**  
 (3 Hauptsprachen; Vorkenntnisse im Italienischen). Gef. Offerten an Hedwig Fischer, Mühlestrasse 13, Einsiedeln.

**Suche für meinen Sohn**  
**Lehrstelle als Koch**  
 wo er den Beruf gründlich erlernen kann. Offerten unter Angabe der Bedingungen an J. Wildhaber, Bäckerstr. Meirnad-Lienertstr. 29, Zürich 3.

Zur Vervollkommnung der franz. Sprachkenntnisse wird ab 18. Juni 1953 Stelle als  
**Praktikant**  
 in gutem Hotel der franz. Schweiz gesucht. 18 Jahre, höhere Schulbildung, gute engl. Sprachkenntnisse (1 Jahr Amerika), gewandt, fleissig, umsichtig. Christoph Kosmalki, Grosssättingen 68, bei Auggsburg (Deutschland).

**Inserieren bringt Gewinn**  
 Arbeiter-Restaurant in Winterthur sucht in angenehme Stelle guten  
**KOCH**  
 evtl. Alleinkoch.  
 Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre P 3100 W an Publicitas Winterthur.

**Gesucht**  
 für Sommersaison, ab 18. Juni 1953:  
**Koch**  
 jüngerer, neben Chef und Koch  
**Buffetdame-Gouvernante**  
**Hausbursche**  
**Casserolier**  
**2 Küchenburschen**  
**3 Officeburschen oder -frauen**  
 Hoher Lohn. Dazu für alle Stellen freie Station.

Offerten sind zu richten unter Chiffre B O 2707 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht.**  
 Junge, seriöse, sprachkundige (Deutsch, Französisch, Englisch)  
**BARMAID**  
 findet in gediegener, gut frequentierter Stadt-Bar angenehme Jahresstelle mit guten Verdienstmöglichkeiten. Offerten sind zu richten an Gerber-Bar, Luzern, Sternplatz 7.

Infolge Krankheit des bisherigen Inhabers wird für grösseres, modernes Berghotel im Berner Oberland, auf ca. Mitte Juni gesucht:  
**I. PORTIER**  
 (Conciierge)  
 Bewerber mit deutschen, französischen und englischen Sprachkenntnissen, gut repräsentierend, wollen sich bitte melden unter Beilage der Zeugniskopien und Photo an die Adresse: Direktor R. Manz, Postfach 4, Stans, Nidw. Tel. (041) 84 1495.



Hier kann nur mit dem bewährten Abblaufreinigungsmittel  
**TROXLERFIX**  
 Abhilfe geschaffen werden.  
 Originaldose Fr. 2.50  
 Bei grösseren Mengen entsprechend Rabatt.

**KARL TROXLER AG., Gummihaus, ZÜRICH**  
 Seidengasse 13, Postfach Zürich 1, Telefon (051) 25 77 68

**Commis de cuisine**  
**Commis de restaurant**  
**jeunes Serveuses**  
 connaissant la restauration  
 sont demandés par la Brasserie du Grand-Chêne à Lausanne.

**Hôtel Victoria, Villars-sur-Ollon**  
 (saison d'été et d'hiver), cherche pour entrée 1er à 15 juin  
**lingère** bonne stoppeuse  
**cuisinière à café**  
**filles de cuisine**  
**portier d'étage**  
**stagiaire-bureau**  
 entrée 1er juillet  
 Faire offres avec copies certificats, photo et prétentions de salaire.

**Gesucht** in erstklassiges Stadthotel in Jahresstellen  
**Office-Economatgouvernante**  
**Näherin**  
**Hotelpraktikantin**  
 Offerten unter Chiffre Z H 2678 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
 für sofort oder nach Übereinkunft, wenn möglich sprachkundige  
**Serviertöchter**  
**Küchenmädchen**  
**Küchenbursche**  
 Offerten an Hotel Rhein, St. Gallen.

**Gesucht**  
 für sofort in Jahresstellen:  
**Zimmermädchen**  
 sprachkundig  
**Hausbursche**  
 Geregelte Freizeit. Eilofferten mit Zeugniskopien an Hotel Volkhaus, Winterthur.

**Gesucht**  
 nach Zürich, in gutes Hotel  
**Nachtconciierge**  
**Gouvernante**  
 für Etage, Office, Lingerie und Administration. Offerten unter Chiffre Z H 2706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Offerten von Vermittlungsbureaux**  
 auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

**Wir liefern zu vorteilhaften Preisen**

**UTO - Kühlanlagen** in modernster Ausführung  
 Vollkommen in der Automatik - wirtschaftlich im Betrieb  
 Kombiniert für den Anschluss von: Kühlräumen, Kühlschränken, Buffets, Glace- oder Freezer-Anlagen, Vitrinen

Unsere ständige Ausstellung zeigt Ihnen  
**Gewerbe-Kühlschränke sowie Glace- und Freezer-Anlagen**  
 in verschiedenen Grössen  
 Auf Wunsch unterbreiten wir gerne ausführliche Offerte

**UTO-Kühlmaschinen 1/2 Zürich**

Eggbühlstrasse 15  
 Telefon (051) 465788





**Erstklasshotel in Graubünden**  
(Jahresbetrieb)  
sucht beruflich und charakterlich  
*bestausgewiesenen*  
**Mitarbeiter**  
als Stütze des Inhabers, für Kalkulation, Buchhaltung, Personalaufsicht etc. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen, Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre OFA 3488 HO an Orell Füssli-Annancen Zürich 22.

**Nous cherchons** pour entrée immédiate ou à convenir:  
**chef-gardemanger**  
**chef de garde**  
capables et expérimentés. Faire offres avec copies de certificats et références à la Direction du Lausanne-Palace à Lausanne.

**Gesucht** zu baldigem Eintritt.  
**Chef de garde**  
sowie tüchtige  
**I. Commis de cuisine**  
(Saucier, Tournant, Gardemanger)  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche an Bahnhof-Buffer SBB., Basel.

Für erstklassiges, sehr günstig gelegenes **Sporthotel** mit 100 Betten an bedeutendem **Wintersportplatz Graubündens** wird charakterlich und beruflich **bestausgewiesener**  
**DIREKTOR**  
gesucht  
Bevorzugt werden erfahrene Bewerber, die während der Sommersaison einen eigenen Betrieb leiten. Offerten mit Curriculum vitae, Referenzen, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre W G 2633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
auf 1. Juli nach Bern in Jahresstelle:  
**Buffetdame**  
**Buffettöchter**  
**Restaurationstöchter**  
**Sekretärin**  
**Commis de cuisine**  
Offerten erbeten an H. Hohl, Hotel Marguerite, Engelberg.

**HOTEL SILVRETTA, KLOSTERS**  
sucht für die Sommersaison:  
**Réceptionnaire-Caissier**  
**Journalführerin**  
**Etagengouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportiers**  
Bei Zufriedenheit Wintersaison. Offerten an G. Rocco, Dir., Tel. 38353.

**Gesucht**  
tüchtige, sprachkundige  
**Sekretärin-Chef**  
**de réception**  
oder Herr  
Eintritt nach Übereinkunft oder sofort. Offerten an Hotel Oreub, Basel.

**Zappelige, erregte Nerven!**  
Wieder wurde bei wenig Ruhezeit grosse Arbeit geleistet. Die Nerven sind zappelig und erregt. Mit der Spezial-Nervennahrung «Neo-Fortis» erholt sich der arbeitmüde Körper rasch und gut, und der Schlaf findet seine ruhige Tiefe. «Neo-Fortis» enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. Familienpack, Fr. 14.55 erhält. in Apoth. und Droger., wo nicht: Versand: Lindenhof-Apothek, Rennweg 46, Zürich 1. Die kleine KUR Neo-Fortis Fr. 5.20.

Nettes, tüchtiges  
**Zimmermädchen**  
sucht Saisonstelle in gutes Hotel. Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiff. N Z 2683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cherché:  
**couple**  
(préférence mari cuisinier), pour établissement de premier ordre à Genève. Entrée à convenir. Offres détaillées sous chiffre E G 2636 à Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge fille, 23 ans, secrétaire, diplômée Ecole hôtelière, cherche place pour  
**main-courante**  
ou  
**aide-directrice**  
Entrée à convenir. Ecrire sous chiffre P 1793 Yv à Publicitas Yverdon.

Hôtel-Restaurant dans capitale Suisse romande engagé-rail pour le 1er juillet  
**excellent**  
**chef de cuisine**  
Faire offres avec références et prétentions sous chiffre S 4123 Y à Publicitas Berne.

Beste Posten in England für  
**Hausangestellte**  
in Privathaushaltungen. Vermittlung kostenlos. Beauchamp Staff Agency, 15, Beauchamp Place, London S.W. 3.

**Gesucht**  
für Sommersaison  
**Köchin**  
oder  
**Koch**  
Geff. Offerten an Kurhaus Mosteina bei Davos.

La Maison Figli di B. Misserghi, 84, Omar el Muktar St., Tripoli, Libys, qui a l'administration de quelques hôtels en Tripolitania, cherche  
**1er concierge**  
et quelques  
**chefs de rang**  
Il est indispensable qu'ils parlent l'anglais et l'italien.

Zur gefl. Notiznahme!  
Inseratenaufträge belieben man an die **Administration**, nicht an die Redaktion zu richten.

**Gesucht**  
nach Interlaken  
**Buffetdame**  
experienced and English speaking, sofort  
**Serviertöchter**  
experienced and English speaking  
**Zimmermädchen**  
English speaking, 1. June  
**Officemädchen** 1. June  
Geff. Offerten an Grand Hotel Mattenhof, Interlaken.

**GESUCHT** in Jahresstelle (Ostschweiz) erstklassiger  
**Saucier**  
**Hotel-Restaurationkellner**  
sowie 2 sprachkundige  
**Serviertöchter**  
**Büropraktikant oder -praktikantin**  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Postfach 11, St.Gallen.

**Gesucht**  
**Stütze des Patrons**  
vertraut mit allen Arbeiten im Hotelfach, für kleineres Hotel in Zürich. Englisch und Kenntnisse im Büro erwünscht. Offerten unter Chiffre K H 2685 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort in Erstklasshotel am Genfersee:  
**Entremetier**  
**Saucier**  
**Commis de cuisine**  
Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien sind zu richten an Postfach 205, Montreux.

**Serviertöchter**  
die gut mit dem Service vertraut ist, sauber und vertrauensvoll, französisch und deutsch sprechend, nicht unter 30 Jahren, wird nach Übereinkunft  
**gesucht.**  
Offerten mit Photo an Hôtel-Restaurant de la Fleur de Lys, Neuchâtel, Tel. (038) 52087.

**Hotel-Sekretär oder Sekretärin**  
in Jahresstelle gesucht. Gewandtes Journalführen erwünscht. Ostschweiz. Geff. Offerten unter Chiffre O S 2664 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in Bahnhofbuffet, italienisch sprechende  
**Serviertöchter**  
für Restaurant III. Klasse; sowie jüngere  
**Buffettöchter**  
für Restaurant II. Klasse. Sprachkundige Bewerberinnen werden bevorzugt. Eintritt Anfang Juni (evtl. Jahresstellen). Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet SBB, Göschenen.

On cherche pour la saison dans bon hôtel à Villars sur Ollon une  
**filie de salle (seule)**  
Offres sous chiffre V O 2634 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**TESSIN**  
Gesucht in gr. Passantenhotel rezeptionstüchtige  
**Sekretärin-Praktikantin**  
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre D R 2672 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**DUR-O-BOR**  
Es mundet besser... aus DUR-O-BOR Glas!  
Das elegante, verstärkte DUR-O-BOR Glas mit dem splitterfesten Rand fördert den Umsatz. Jedes Getränk, ob kalt oder warm, süß oder sauer, schmeckt einfach besser und der Gast "genehmigt noch eins!" DUR-O-BOR Glaswaren sehen nie alt und abgenutzt aus, sind ausgesprochen formstark und sichern eine maximale Hygiene. Haltbar, sparsam, sauber... deshalb DUR-O-BOR.  
GORELETERIE INEBRECHABLE... SOIGNIES-BELGIEN

**Gesucht**  
tüchtiger  
**Entremetier**  
**Commis-Gardemanger**  
Eintritt sofort. Grand Hotel Belvédère, Spiez.

**Gesucht**  
per Mitte Juni bis Ende August  
**2 Zimmermädchen**  
**Alleinportier**  
**3 Dancing-Kellner**  
(Französisch unerlässlich)  
**2 Buffettöchter**  
Elofferen unter Chiffre S M 2692 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in gutbezahlte Jahresstellen in Passantenhotel nach Basel  
**I. Sekretär-Reception-Kassier**  
**2 Restaurationstöchter**  
**Portier-Hausbursche**  
**Lingère**  
Offerten mit Referenzen und Photo sind zu richten unter Chiffre C J 2690 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
**Direktions-Sekretär**  
Deutsch, Französisch, Englisch, evtl. Italienisch in Wort und Schrift. Praxis in Küche und Service sowie gute Umgangsformen zum Verhandeln mit Gästen. Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Ausführliche Offerten unter Chiffre D S 2684 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für gepflegtes Haus im Engadin, 35 Betten, auf den 20. Juni, tüchtige, entremetskundige  
**Köchin**  
Guter Lohn. Offerten erbeten an J. C. Laporte, Bad Ragaz, Tel. (085) 91644.

**VINX**  
gegen  
**HAUS-INSEKTEN**  
tötet sofort und wirkt  
wochenlang  
nachhaltig  
Das Insektizid mit doppelter Wirkung!  
Ein Ziegler Produkt  
für Hotels, in Küche und Keller  
Erhältlich in Kannen von 5, 10, 25 Litern  
Alleinfabrikant:  
Desinfektionsmittel-Fabrik A. Ziegler, Zürich 55  
Telephon (051) 332750

**LEIS**  
**A. CLEIS AG., SISSACH**  
WÄSCHEREI-MASCHINEN-FABRIK  
Gegründet 1872 Telephone (061) 74207

**Waschmaschinen**  
**Zentrifugen**  
**Mangen**

DIE FACHECKE - RUBRIQUE PROFESSIONNELLE

Geheimnisse der Flaschenetikette

Der Griff zur Flasche sitzt uns im Blut und wird uns nicht einmal als ein moralisches Manko angerechnet...

Dass man alkoholische Flüssigkeiten wie Wein usw. in massenweise hergestellte Flaschen abfüllt, ist noch nicht so ewig lange her...

Vin Mousseux 1741 Claude Moët

Bald aber hatten sich eifrige Buchdrucker des dankbaren Objekts bemächtigt. Vorerst noch zögernd, dann aber zu so üppiger Liessen sie ihrer Phantasie die Zügel schiessen...

Zur gleichen Zeit wurde auch schon ein Schuss Geheimnis auf die Etikette geschmuggelt. So stellte man die Namen der Produkte zu Anagrammen um oder gab dem Käufer ein regelrechtes Rätsel auf...

Natürlich haben sich auch andere Produkte in diesen typographischen Wettstreit gemischt und manchmal könnte man sich den Kopf zerbrechen, um hinter das Geheimnis zu kommen...

Harry Schraemli

Le «bruit silencieux» fera-t-il vieillir notre vin en quelques instants?

Notre époque est celle des grandes découvertes ou «redécouvertes», celle des inventions retentissantes. On parla d'atomes brisés, de cyclotrons, de plutons, neutrons, ultra-sons, barrières soniques...

Nombresuses sont pourtant aujourd'hui les inventions ou découvertes dont tout le monde parle et que presque personne ne connaît, ceci surtout parce que la plupart n'ont pas pour le moment d'usage pratique répandu dans le grand public...

Le «bruit silencieux»

Lorsque nous usions nos colottes sur un banc d'école, nous avons appris que le bruit est formé d'ondes sonores qui se répètent à une vitesse d'environ 1200 km à l'heure...

fameuse barrière sonore. Par contre, lorsque l'on parle des ultra sons, on commence à tout confondre. Les explications sont souvent fantaisistes: Ce sont les sons qui s'entendent au-delà de la barrière sonique...

Suivant le nombre d'ondes qui frappent notre tympan nous entendons un genre différent de bruit. Le «la» le plus bas d'un piano frappe par exemple notre oreille par 27,5 ondes à la seconde...

Où a-t-on déjà utilisé ou va-t-on utiliser les ultra sons?

Les «bruits silencieux» ont déjà été utilisés plusieurs années dans une foule de domaines divers. C'est ainsi qu'on les emploie dans la soudure de métaux qu'il avait été très difficile de souder jusqu'à présent...

Mais l'une des applications les plus intéressantes est celle que l'on en fait depuis quelque temps dans le domaine de la chimie alimentaire. On peut par exemple, grâce aux bruits silencieux, mélanger des liquides qui pourtant sont réputés ne pas se mélanger...

On peut également changer chimiquement la composition d'un liquide. Il est d'autre part certain que les ultra-sons tuent les bactéries de la plupart des produits et notamment du lait...

Vin mis en bouteille en 1925!

Ce nouveau procédé, qui se fait encore presque exclusivement en laboratoire, n'est pas du tout un produit de l'imagination journalistique. On arrive assez facilement aujourd'hui à obtenir une «vieillesse prématurée» pour la plupart des vins de l'ordre de 5 à 7 années...

Cette application risque d'avoir un grand re-

tentissement pour plusieurs raisons. Tout d'abord si ce procédé est appliqué partout cette généralisation va amener, c'est certain, une disparition progressive et plus ou moins rapide de tout le travail important de la cave, des soins à donner régulièrement au vin...

Ce procédé est risqué-t-il pas, par la suite d'amener des possibilités très grandes de falsifications de vins (en tous cas tant qu'il ne sera pas utilisé d'une manière courante)? En effet, si les ultra-sons donnent un résultat absolument identique au vieillissement normal, qui empêchera le producteur ou le marchand de vin d'indiquer: «Vin mis en bouteille en 1925 sur un produit de l'année même»...

Georges E. Riedo

Die PAHO im Jahre 1952

Im Bericht der PAHO (Paritätische Arbeitslosenversicherungskasse für das Schweiz. Hotel- und Gastgewerbe) über ihre Tätigkeit im Jahre 1952 ist einleitend auf die saisonmässige Belastung dieses Versicherungswerkes hingewiesen...

So willkommen auf der einen Seite diese Erwerbswanderung und der Wille zur Vervollständigung des fachlichen Wissens sind, so unangenehm wirkt sich die geringe Sesshaftigkeit auf die Jahresbetriebe der Städte und der Badekurorte aus. Da es im Frühjahr und Herbst jeweils nicht gelingt, alle die vielen Saisonangestellten in berufliche oder zumutbare ausserberufliche Stellen zu vermitteln...

Die geschilderten Verhältnisse haben sich im Berichtsjahre durch eine erhebliche Mehrbelastung der Kasse ausgewirkt. Es sind 643 Versicherte (1951: 588) während insgesamt 26714,4 Tagen (1951: 22283) und mit einem Gesamtbetrag von Fr. 322360.- (1951: Fr. 230175.-) unterstützt worden. Die durchschnittliche Bezugsdauer pro Versicherten betrug 41,4 Tage (1951: 37,9 Tage)...

Die Auszahlungen erfolgten unter strenger Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften. In 408 Unterstützungsfällen, bei denen Zweifel über die Anspruchsberechtigung bestanden, holte die Kasse den Vorentscheid der zuständigen Behörde ein oder verfügte auf Grund des Bundesgesetzes in eigener Kompetenz über den Einzelfall...

Von den 643 Taggeldanspruchern waren 425 unterstützungspflichtig gegenüber der eigenen Familie oder nächster Verwandten, die restlichen 218 Versicherten waren allein stehend. Es wurden 577 männliche und 66 weibliche Mitglieder unterstützt...

In den 20 Jahren ihres Bestehens hat die PAHO an Arbeitslosenunterstützungen insgesamt

Fr. 2214348.-

ausbezahlt. In diesem Betrage sind die vielen Entschädigungen an Fachschüler, die ihre verdienstlose Zeit nutzbringend durch Weiterbildung verbracht haben, enthalten.

Die innerhalb dieser 20 Jahre unterstützten 2879 Versicherten verteilen sich auf die einzelnen Berufe wie folgt:

Table listing professions and support amounts: Direktoren (33), Chefs de réception, Sekretäre (97), Küchenchef (328), Köche (657), Patissiers/Konditoren (172), Oberkellner (124), Kellner (240), Concierges (53), Conducteurs (102), Portiers (412), Anderes männliches Personal (192), Total (2507).

Seit 1946 verfügt die Kasse auch über einen freiwilligen Hilfsfonds, der aus den Zinserträgen der Gründungsfonds SHV, und UH, und aus Schenkungen gespeisen wird. Es erfolgten seit 1946 aus diesem Fonds Auszahlungen an 253 Fachschüler, die nicht Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung erheben konnten...

Das Problem der Zwischensaison-Arbeitslosigkeit und deren mögliche Behebung wird im Jahresbericht der Kasse eingehend behandelt. Auf Grund der bestehenden Gesetzesbestimmungen liess sich beispielsweise die Weiterbildung in der Zwischenzeit und der Umschulung in der Zwischensaison von Angestellten denken...

Die Zahl der Versicherten ist im Vergleich zur Zahl der Mitgliedbetriebe verhältnismässig klein. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass sich bei der PAHO nur das wirkliche Berufspersonal versichern kann. Andererseits wäre es wünschenswert, wenn sich alle unter einem behördlichen Versicherungspflichtigen stehenden Angestellten der berufseigenen, neutralen Arbeitslosenkasse anschliessen würden.

Der Bericht schildert im weitern die möglichen Unterstützungsmassnahmen, deren Ahndung und die Vorkehrungen, die getroffen werden können und müssen, um den guten Ruf der Arbeitslosenkasse nicht zu gefährden. Es wird dabei ganz besonders an die Arbeitgeberenschaft appelliert, der Kasse gegenüber stets klare und wahrheitsgetreue Angaben über die Entlassungsgründe eines Versicherten zu machen. Auf Grund unrichtiger, unvollständiger oder unwahrer Angaben erwirkte Unterstützungsauszahlungen haben Strafe für den Arbeitgeber und für den Versicherten zur Folge.

Es gehörten der Kasse am 31. Dezember 1952 2214 Hotels, Pensionen, Sanatorien, Bahnhofbuffets und andere Restaurants und 5024 Angestellte als Mitglieder an. Diese verteilen sich auf die Kantone wie folgt:

Table showing distribution by canton: Aargau (49), Appenzell AR (14), Appenzell IR (4), Baselland (8), Basel-Stadt (24), Bern (374), Fribourg (33), Genève (34), Glarus (14), Graubünden (369), Luzern (95), Neuchâtel (28), Nidwalden (25), Obwalden (35), Solothurn (21), Schaffhausen (12), Schwyz (66), St. Gallen (60), Thurgau (15), Ticino (201), Uri (45), Valais (255), Vaud (225), Zug (30), Zürich (43), Im Ausland (—), Total (2063).

Die Zahl der Versicherten ist im Vergleich zur Zahl der Mitgliedbetriebe verhältnismässig klein. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass sich bei der PAHO nur das wirkliche Berufspersonal versichern kann. Andererseits wäre es wünschenswert, wenn sich alle unter einem behördlichen Versicherungspflichtigen stehenden Angestellten der berufseigenen, neutralen Arbeitslosenkasse anschliessen würden.

Advertisement for Meyer-Müller & Co. AG featuring a carpet image and text: Teppiche nur vom Fachgeschäft. Zürich, Stampfenbachstr. 6, Tel. (051) 26 46 80, Bern, Bubenbergplatz 10, Tel. (031) 2 33 11.

Advertisement for Flawa Kaffee-Filter featuring an image of a coffee machine and text: sind reisfest Für alle Kaffeemaschinen geeignet.

**Pro-aliments et anti-aliments**

On croit souvent qu'il suffit d'ingérer un aliment, sous sa forme la plus assimilable, pour en bénéficier. Tel n'est pas exactement le cas. Entre l'absorption et l'utilisation organique, interviennent nombre de phénomènes qui sont loin d'avoir livré tous leurs secrets. La digestion peut détruire certaines substances au lieu de les préparer aux transformations qu'elles doivent normalement subir dans l'intestin ou dans le foie. Ou ce sont ces organes qui, pour toutes sortes de causes possibles, ne retiennent pas les éléments qu'il leur appartient de fixer.

Il arrive aussi que la digestion soit bonne, mais que le transit intestinal nuise à l'absorption par exemple lorsqu'on exagère la consommation, si saine pourtant, des légumes et des fruits. Leur cellulose pompe les substances nutritives, et les entraîne avec les déchets. Action laxative naturelle, mais qui n'en a pas moins les effets d'un anti-aliment mécanique. L'expérience est décisive à ce propos. Si l'on donne à deux animaux exactement le même régime, à cette différence près que l'un reçoit plus de cellulose que l'autre, celui qui en reçoit davantage maigrit.

Une erreur fondamentale, et trop souvent commise aujourd'hui encore, consiste à voir dans telle ou telle denrée la nourriture par excellence. Si riche soit-elle, elle ne sera pleinement assimilée qu'avec le concours d'autres facteurs que les siens propres. Et son abondance même deviendra nocive quand ces facteurs étrangers n'augmenteront pas en proportion. Il y avait certes quelque chose de vrai dans l'ancienne notion enseignant que la digestion est ce que la fait le tube digestif. Mais on sait maintenant que son pouvoir dépend étroitement de multiples substances apportées par les aliments.

Songez au rôle subtil des vitamines. On en connaît aujourd'hui quatorze: nul aliment ne les contient toutes, mais toutes régissent plus ou moins la nutrition, soit au niveau de l'estomac, soit au niveau de l'intestin, soit au niveau du foie, soit au niveau des glandes, soit au niveau des cellules. Ce sont de véritables pro-aliments: ferments qui favorisent l'assimilation complète et la mise en valeur des matières absorbées. Les glucides (sucres et farines) ont par exemple un pouvoir énergétique considérable; ils provoquent cependant de graves troubles organiques si les vitamines B<sub>1</sub> et C sont en quantité insuffisante. Les protéines de la viande et des laitages ne régénèrent les tissus que par la vitamine A; les graisses ne fourniront leurs calories qu'en présence des vitamines A et E; le calcium a besoin de la vitamine D pour nourrir les os. C'est d'ailleurs beaucoup plus compliqué. Car en général une vitamine n'est réellement active que sous l'influence d'une ou de plusieurs autres; elles stimulent d'autre part la sécrétion des hormones, et inversement les hormones rendent plus efficaces les vitamines.

Il existe des états pathologiques où les fermentations et putréfactions intestinales produisent des anti-vitamines dont on ne sait pas encore grand chose, sinon qu'elles sont dans certains cas à l'origine de carences en vitamine A, en vitamines B, en vitamine C, en vitamine D - quand même le régime du patient ne présente aucun déficit. Parmi les anti-aliments, signalons aussi ceux qui s'atta-

quent aux sels minéraux. Le professeur Edmond Lesné, de Paris, a découvert dans le pain un principe qui provoque chez le nourrisson des fermentations nuisibles du calcium, et favorisant par conséquent le rachitisme. Il déconseille donc, avant huit ou neuf mois, ces crûtes que tant de mamans bien intentionnées font sucer à leur poupon au moment où les premières dents apparaissent.

Tout déséquilibre alimentaire est par lui-même un anti-aliment, et forme plusieurs anti-aliments. Notez que l'organisme possède une telle souplesse que parfois il s'adapte à ces conditions désavantageuses sans difficultés apparentes. Mais la fatigue consécutive à l'effort demandé par cette adaptation entraîne un précoce vieillissement. C'est en variant sa nourriture le plus possible qu'on échappera à ces risques dont il ne faut pas sous-estimer l'importance, puisque nos capacités de travail peuvent en souffrir longtemps avant notre santé proprement dite. (D. M. S.)

**DIVERS**

**Les résultats de la Swissair pour le 1er trimestre 1953**

Comparativement au 1er trimestre 1952, la production et les résultats financiers de la Swissair pour le 1er trimestre 1953 accusent une nouvelle progression. L'offre en tonne kilomètre a augmenté de 24,6% grâce à la mise en ligne plus intensive d'avions plus grands. D'autre part, le nombre des passagers transportés a été en augmentation de 4,2% sur celui du 1er trimestre de l'année précédente. La régularité des vols reste pratiquement inchangée avec 97,1%. Si le coefficient de remplissage est légèrement inférieur à celui de l'année précédente, la cause en est principalement au résultat défavorable enregistré en janvier. Pendant le mois de mars le coefficient de remplissage a de nouveau dépassé 70%. Comparée à l'année dernière, l'augmentation de la production s'explique par la mise en ligne plus intensive des avions. Toutefois, il convient de tenir compte du fait que les étapes aériennes se sont un peu allongées par suite de l'introduction du «Airways System» en Europe.

Le chiffre d'affaires a passé de 12,5 millions de francs dans le 1er trimestre 1952 à 14,5 millions de francs soit une augmentation de 2 millions de francs. C'est l'évolution favorable du trafic pendant le mois de mars qui a surtout contribué à un résultat satisfaisant. On attend maintenant avec une légitime curiosité de voir quelle sera l'incidence de la classe touriste introduite en Europe depuis le mois d'avril, sur l'évolution des recettes.

	1er trimestre 1952	1953
Distance parcourue en km	2 193 702*	2 309 338
Tonnage kilométrique offert	560 283*	9 420 222
Voyageurs transportés	56 553	58 950
Fret en kg	968 867	973 624
Poste en kg	413 995	439 206

Régularité	97,9%	97,1%
Coefficient de remplissage	67,1%	64,38%
Km/passagers	39 552 920*	46 668 735
Fret Tonnes/km	867 020*	1 053 950
Poste Tonnes/km	324 934*	454 152

\* = sans Airways

**PAHO**

**Extension de l'assurance chômage obligatoire**

Presque tous les cantons ont édicté maintenant leur règlement d'exécution de la nouvelle loi fédérale sur l'assurance chômage règlement qu'ils ont adapté aux nouvelles conditions, en particulier à l'obligation de s'assurer contre le chômage lorsque cette dernière existe. Un fait mérite d'être souligné: les limites de l'assurance obligatoire ont été, modifiées dans bien des cantons, un grand nombre de ceux qui, en 1952, avaient un revenu imposable dépassant les limites de l'assurance obligatoire sont de nouveau astreints de s'assurer en vertu des nouvelles limites au dessous desquelles l'assurance est obligatoire.

Voici quelques exemples:

Canton	L'assurance obligatoire existe jusqu'au revenu imposable de Fr.
Bâle-Ville	10 000.-
Bâle-Campagne	10 000.-
Glaris	7 200.-
Soleure	pour employés 9 000.- pour employées 8 000.-
Schaffhouse	pour employés 10 000.- pour employées 8 000.-
St-Gall	pour employés 9 000.- pour employées 7 800.-
Vaud	12 000.-
Zurich*	8 400.-

\*) concerne revenu net.

L'obligation de s'assurer commence ordinairement dès que les papiers ont été déposés.

Celui qui est obligé de s'assurer doit le faire en raison de son revenu effectif. Il est interdit de pratiquer la «sous-assurance», c'est-à-dire de ne s'assurer que pour un montant inférieur à son revenu.

Il existe, pour les nombreux employés d'hôtel et de restaurant, soumis à l'assurance-chômage obligatoire, une caisse d'assurance-chômage professionnelle, la PAHO. Cette caisse est valable dans toute la Suisse et offre des avantages tout particuliers. Les formules d'adhésion avec un extrait des statuts peuvent être demandés auprès de l'employeur ou directement auprès de l'administration de la PAHO, case postale 103, Zurich 39 (tél. 051 - 231135).

**GESCHÄFTL. MITTEILUNG**

Ohne Verantwortung der Redaktion

**Gesunde Luft**

Welcher Angehörige des Gastgewerbes singt nicht ein Liedlein davon, was es heisst, in überreicher, verbrauchter und rauchgesättigter Luft zu arbeiten. Die Arbeitsintensität sinkt,

die Konsumfreudigkeit der Gäste ebenso. Bis heute behob man diesen unerfreulichen Zustand, indem man den Ventilator in Tätigkeit setzte, dessen Arbeitsweise mit viel Geräusch, Durchzug und Wärmeabzug nie ganz befriedigte. Abgesehen davon, dass auch der beste Ventilator nicht die idealen Luftverhältnisse zu schaffen vermag, derer wir alle bedürfen.

Heute nun gibt es einen handlichen Kleinapparat, den PUROZON-Apparat, der an der Decke wie eine Lampe montiert und bei einem Verbrauch von nicht mehr als einer kleinen Glühbirne uns ohne alle behindernden Nebenstände gesunde Luft verschafft. Der Apparat arbeitet ohne Wartung auf elektro-chemischem Wege, indem er OZON erzeugt. Dieses Gas ist eine spezielle Zustandsform von Sauerstoff, die aber nicht beständig ist und rasch wieder zu normalem Sauerstoff zerfällt. Bei diesem Zerfall vermag es praktisch alle in Frage kommenden unangenehmen Geruchstoffe zu vernichten. Sogar Rauch verschwindet in kürzester Zeit, und der Bakteriengehalt der Luft wird enorm vermindert. Ausserdem hat Ozon in diesen geringen Konzentrationen einen stimulierenden Einfluss auf den Menschen und es kommt zu Leistungssteigerungen und Hebung der Lebensfreude.

Die Purozon-Apparate werden auf Grund einer schweizerischen Konstruktion in der Schweiz hergestellt und sind nach vielfachen Erprobungen bereits in vielen Betrieben tätig. Besonders für das Gastgewerbe ist die Luftkonditionierung von ausschlaggebender Bedeutung. In Amerika beispielsweise gehört es zur Selbstverständlichkeit, dass eine Gaststätte «air-conditioned» ist. Wenn dieses auch bei uns schon längst erwünschte System der Luftverbesserung bis heute noch nicht allgemein Eingang gefunden hat, so nur deshalb, weil die bisher bekannten Klimaanlagen derart kompliziert und teuer waren, dass es nur einigen wenigen Grossbetrieben vorbehalten war, solche Installationen einzubauen. Nun aber hat der Purozon-Apparat die Möglichkeit geschaffen, jedem zu guter, gesunder Luft zu verhelfen. Luft-Konditionierung wird in Bälde so selbstverständlich sein wie elektrisches Licht.

**SAISONERÖFFNUNGEN**

Grindelwald: Parkhotel Schoenegg, eröffnet.  
Tarasp: Grand Hotel Kurhaus, eröffnet.

Redaktion — Rédaction:  
Ad. Pfister — P. Nantermod  
Insertenteil: E. Kuhn

**EMMANUEL WALKER AG. BIEL**  
Gegründet 1868  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen  
Tel. (032) 24122

**Schweizerische Hotel - Treuhand - Gesellschaft, Zürich**

**Neunundzwanzigste ordentliche**

**Generalversammlung der Aktionäre**

Montag, den 1. Juni 1953, vormittags 11.30 Uhr, im Sitzungszimmer der FIDES Treuhand-Vereinigung, Bahnhofstrasse 31, Zürich 1

**TRAKTANDEN:**

- Bericht und Rechnungsabschluss für das abgelauene Geschäftsjahr und Bericht der Kontrollstelle.
- Beschlussfassung betreffend Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung. Entlastung der Verwaltung.
- Wahl der Kontrollstelle.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bericht der Kontrollstelle liegen vom 20. Mai 1953 an in unseren Bureaux (Orell Füssli-Hof, Eingang St. Peterstr. 11) zur Einsicht der Aktionäre auf.

Eintrittskarten zur Generalversammlung können vom 20. Mai bis 1. Juni 1953 gegen Legitimation über den Aktienbesitz am Sitz der Gesellschaft bezogen werden.

Am gleichen Ort sind die gedruckten Geschäftsberichte erhältlich.

ZÜRICH, den 15. Mai 1953.

Der Präsident des Verwaltungsrates:  
**Dr. A. Müller.**

Für guten Kaffee:  
**HOTEL-MISCHUNG**  
à Fr. 6.75 und à Fr. 7.60 per kg, von 2 kg an franko  
**A. & R. STERN, LANGNAU I. E.**  
KAFFEERÖSTEREI  
Telephon (035) 217 43, Postcheckkonto III 6689

**JEUNES CANETONS**  
Rouen 2 Fr., pièce, Khak  
Cambel 2 Fr., pièce, Pekin  
Fr. 2.90 pièce. De souche  
sélectionnée, santé garantie.  
Robert Thévenaz, Bôle (Viel)  
Elevage avicole, Tel. (058)  
83067.

**Perrier**  
LE CHAMPAGNE DES LAUX ET VILLES  
MINÉRALE GAZEUSE NATURELLE  
Avec un rond de citron, la plus désaltérante

Hier genießen Sie  
Der Tag kommt, an dem PUROZON in jedem Raum so selbstverständlich ist wie die Glühlampe...

**gesunde Luft dank PUROZON**

Dieser Mann möchte das PUROZON-Zeichen auch an Ihrem Fenster oder an Ihrer Eingangstür anbringen. Das PUROZON-Zeichen ist der Ausweis, dass die Gäste bei Ihnen gesunde Luft geniessen. Das PUROZON-Zeichen ist der Ausweis Ihrer Fortschrittlichkeit.

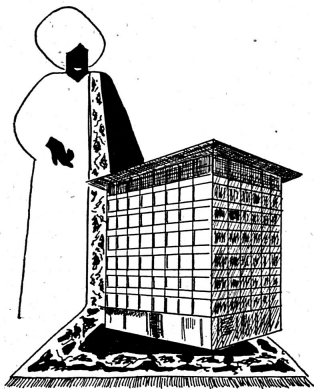
In gesunder Luft arbeitet aber auch Ihr Personal beschwingter; alle fühlen sich wohl, und selbst der Patron ist guter Laune.

PUROZON ist ein Apparat, der auf elektrochemischem Wege die Luft mit Ozon anreichert. Ozon hat die Eigenschaft, rasch wieder zu normalem Sauerstoff zu verfallen und vernichtet bei diesem Zerfall Gerüche, Rauch und reduziert den Bakteriengehalt der Luft.

PUROZON arbeitet ohne Wartung, wird wie eine Glühlampe an der Decke montiert und verbraucht zirka 30 Watt. Anlagen ab Fr. 437.- mit 1jähriger Garantie.

Nach wie vor gilt unsere Offerte: **Einen Tag gesunde Luft auf Probe und auf unsere Kosten!** Schreiben oder telefonieren Sie uns für diesen unverbindlichen Probetag.

**OZONOVA AG., ZÜRICH 2**  
BEETHOVENSTRASSE 3 (BEIM KONGRESSGEBÄUDE), TELEPHON (051) 25 56 22



**Ob Neubau oder Umbau,  
Schuster-Teppiche sind immer  
vertreten!**

# Schuster

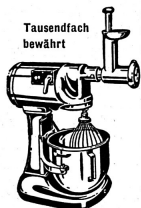
das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 2 15 01  
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 23 76 03



## Universal-Küchenmaschinen



zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtepressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glascherstellen usw. Modelle ab Fr. 1250.—

**HOBART MASCHINEN**  
J. BORNSTEIN A.G. ZÜRICH  
Talacker 41 - Tel. (051) 27 80 99

## Montreux-Narzissen

200 Stück Fr. 1.60

Versand in der ganzen Schweiz.

**E. Kummer, Blumenhalle, Baden**  
Telephon (056) 2 76 71

Zu kaufen oder zu pachten gesucht

## Hotel-Restaurant

(30-50 Betten) von fachkundigem Ehepaar. Offerten unter Chiffre R 2280 Q an Publicitas, Basel.

# Jeder Hotelier und jeder Wirt

möchte gerne wissen, wer seine Gäste sind, wo sie wohnen, welchen Beruf sie ausüben. Bei einkehrenden Automobilisten ist dies denkbar leicht festzustellen anhand des alljährlich erscheinenden «AUTO-INDEX». Dieses einzige vollständige Adressbuch der Automobilisten enthält, kantonsweise und nach Schildernummern geordnet, Name, Adresse und Beruf sämtlicher Besitzer der rund

## 250 000 Automobile

und Lastwagen der Schweiz und Liechtensteins. Selbstverständlich finden Sie darin auch die Gesellschaftswagen (Cars alpins, Autobusse), was für die Werbung für Ihr Etablissement besonders interessant ist.

Die vollständig neu bearbeitete Ausgabe 1953 des «AUTO-INDEX» kann bei jedem Buchhändler, am Zeitungskiosk oder beim Verlag bezogen werden (Fr. 19.75).

## Verlag «Automobil Revue»

Abt. Autotouristik, Bern, Nordring 4

### Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

# Konserven

aller Sorten und Marken

kaufen Sie bei uns besonders vorteilhaft!

## HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35



Grösste, beste und billigste Bezugsquelle für

### la Modellschinken

- hintere Modellschinken
- vordere Dossenschinken
- hintere Dossenschinken
- vordere Beinschinken

**Anton Keller**  
Schinken en gros  
Winterthur  
Telephon (052) 2 67 69

### Hotels Restaurants

Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt

**G. FRUTIG, BERN**  
Hotel-Immobilien - Spitalgasse 32 - Tel. (031) 3 53 02

Zu verkaufen

## Lassalle

Jahrgang 1837, krankheits- halber, wenig gefahren. Neue Kolben, komplett revidiert, grosser Kofferraum. Bes. geeignet zum Abholen von Gästen. Günstig abzugeben. Informationen unter Chiffre Y 9552 Z an Publicitas, Zürich 1.

Lerne

## Englisch

in London

an den London Schools of English, 319, Oxford St., London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck, das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Gelegenheit

Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuwertige, schöne und solide

## Wirtschafts- stühle

zum Preise von Fr. 17.50 per Stück. Möbel- und Tischwaren-AG., Steffisburg, Tel. (033) 28312.



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 2 21 44



## A. Fischer

Agence générale pour la Suisse  
Première Distillerie par Actions Bâle  
Téléphone 5 30 43 et 5 30 44

## Jetzt disponieren!

Wir finanzieren Ihre Anschaffung von Glacemaschinen und Konservatoren zu sehr günstigen und bequemen Bedingungen.

Frei, Treig & Co., Bankgeschäft, Zürich  
Löwenstrasse 55/57 Telephon (051) 27 83 88

## Golf miniature

Pour l'étude d'un projet et la construction de ce jeu nouveau, adressez-vous à

## A. Morel S.A.

spécialistes en aménagement de places de sports. Galerie du commerce 104, Lausanne.

Zu verpachten in Wengen

## Hotel-Pension

mit 40 Betten. Mehrzahl der Zimmer mit fl. Wasser. Bereits für Sommersaison 1953. Auskunft durch Notar M. Häni, Interlaken.

UNSERE GEHEIMEN GLÄSER, EINGEDRANKT MIT IHREM INDIVIDUELLEN DEKOR AUS UNSEREN ATeliers VERLEIHEN IHREN GASTSTÄTTE DIE PERSÖNLICHE NOTE.

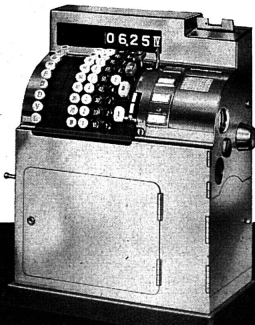


MAHLER & CO. - COGNAC - SEIT 1808  
TELEFON - (041) 2 21 31

## Ein guter Wink!

Die erfahrenen Gastwirte geben einander den guten Wink weiter: «Man muss stets sehen, was die NATIONAL bringt!»

In mehr als 15 000 Gaststätten der Schweiz sind «National»-Registrierkassen in Betrieb. Wir können deshalb bestimmen auch Sie zufriedenstellen. Bereits ab Fr. 950.— haben wir eine 1-Service-Maschine. Modelle mit 2 Zählwerken ab Fr. 1475.—. Verlangen Sie bitte unverbindlich unsern Prospekt für das Gastgewerbe.



# National

NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG - ZÜRICH  
Stampfenbachplatz - Telephon (051) 26 46 60  
Vertretungen in Basel - Bern - Luzern